

Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG)
Société cynologique suisse (SCS)
Società cinologica svizzera (SCS)



Nationale Prüfungsordnung der Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen

Vielseitigkeitsprüfung 1 - 3



NPO-VPG

1. Ausgabe
Gültig ab 1. Juli 2012

Entwurf 6 vom 22. August 2011



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	4
Geltungsbereich.....	4
Zweck der Prüfungen (Art. 40 RGS).....	4
Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Hunden.....	4
Tierschutzbestimmungen (Auszug aus Art 132 ff. RGS)	5
Prüfungsklassen mit Prüfungsfächern	6
Klassen	6
Abteilung A: Nasenarbeit	6
Abteilung B: Unterordnung	6
Abteilung C: Schutzdienst	7
Allgemeine Bestimmungen	8
Zulassung	8
Anzahl Helfer	8
Bewertung.....	8
Rangreihenfolge	9
Abkürzungen.....	9
Hinweise zur korrekten Ausführung.....	10
Ausrüstung von Hundeführer und Hund.....	10
Durchführung der Unbefangenheitsprobe	10
Checkliste für den Hundeführer	11
Vielseitigkeitsprüfung 1 (VPG1)	12
Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)	12
Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte).....	17
Abteilung C: Schutzdienst (100 Punkte).....	22
Vielseitigkeitsprüfung 2 (VPG 2)	28
Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)	28
Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte).....	33
Abteilung C: Schutzdienst (100 Punkte).....	39
Vielseitigkeitsprüfung 3 (VPG 3)	45
Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)	45
Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte).....	50
Abteilung C: Schutzdienst (100 Punkte).....	55
Übergangs- und Schlussbestimmungen	62
Aufgehobene Bestimmungen	62
Copyright	62
Genehmigung und Antrag.....	62
Genehmigung durch den ZV und Inkrafttreten	62



Gestützt auf Artikel 35 der Statuten der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG erlässt die Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen folgende

Prüfungsordnung

ENTWURF



EINLEITUNG

Geltungsbereich

Die vorliegende Prüfungsordnung ist massgebend für die in der Schweiz stattfindenden Prüfungen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG und deren Mitglieder in den Klassen Vielseitigkeitsprüfung 1 bis 3. Sie regelt das Verhalten der Teilnehmer an den Prüfungen und umschreibt die Leistungen, die an Prüfungen in den einzelnen Klassen zu absolvieren sind sowie deren Bewertung.

Die allgemeinen Bestimmungen über die Organe der Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen, über die Durchführung von Prüfungen und über das Sanktionswesen sind im *Reglement der Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen* (RGS) geregelt. Das RGS ist der vorliegenden Prüfungsordnung übergeordnet. Bei Widersprüchen gelten in jedem Fall die Bestimmungen des RGS. Alle Organe, Funktionäre und HF sind an die Bestimmungen des RGS gebunden. Das Reglement kann auf der Website der TKGS (www.tkgs.ch) heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Bei Übersetzungen ist in Zweifelsfällen der deutsche Text massgebend. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Prüfungen müssen sich an ein bestimmtes einheitliches Schema halten, um alle HF und Hunde vor möglichst gleiche Aufgaben zu stellen. Eine Prüfungsordnung soll und kann nicht eine Ausbildungsanleitung sein. Bei der Ausbildung sind Gesichtspunkte des tiergerechten Aufbautrainings zu berücksichtigen und die Anforderungen vielseitig zu gestalten. Zudem ist die Gewöhnung an Störungen aller Art bei Tag, bei Nacht und bei jedem Wetter unerlässlich.

Zweck der Prüfungen (Art. 40 RGS)

Prüfungen sollen auf der Grundlage einer sportlich-fairen Gesinnung und der Beachtung des Tierschutzgedankens Auskunft über den Leistungsstand von HF und Hund erteilen. Gleichzeitig sollen sie als Zuchtlektion in der Gebrauchshundezucht dazu beitragen, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Hunde im Sinne der Gebrauchstüchtigkeit zu erhalten bzw. zu steigern. Sie dienen ferner zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Fitness.

Im Vordergrund steht dabei der sportliche Wettkampf, wobei das Sporthundewesen jedoch die Basis für das Dienst- und Rettungswesen bilden kann.

Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Hunden¹

Seit mehr als zwölftausend Jahren ist der Hund Gefährte des Menschen. Durch die Domestikation ist der Hund eine enge Sozialgemeinschaft mit dem Menschen eingegangen und in wesentlichen Bereichen auf ihn angewiesen. Damit ist dem Menschen aber auch eine besondere Verantwortung für das Wohlbefinden des Hundes erwachsen.

Gerade bei der Ausbildung des Hundes gebührt der physischen wie psychischen Gesundheit oberste Priorität. Als oberstes Prinzip gilt daher ein tiergerechter, artgemässer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund. Selbstverständlich sind die ausreichende Versorgung des Hundes mit Nahrung und Wasser, sowie die Fürsorge für seine Gesundheit, die unter anderem regelmässige Impfung und ärztliche Untersuchungen einschliesst. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, dem Hund regelmässigen Kontakt mit Menschen und genügend Beschäftigung zur Befriedigung seines Bewegungsbedürfnisses zu gewähren.

¹ Auszug aus dem „Leitfaden für die internationalen Gebrauchshundeprüfungen und die internationale Fährtenhundeprüfung der FCI“ vom 13. April 2011



Im Laufe der Geschichte hatte der Hund die verschiedensten Aufgaben als Helfer des Menschen zu leisten. In der modernen Welt sind ein grosser Teil dieser Aufgaben durch die Technik übernommen worden. Daher hat heute der Hundebesitzer die Pflicht, dem Hund entsprechend dessen Veranlagung als Ersatz für verloren gegangene Aufgaben ausreichend Bewegung und Betätigung in Verbindung mit intensivem Kontakt zum Menschen zu ermöglichen. Auch unter diesen Gesichtspunkten sind alle Sportarten für Gebrauchshunde einzuordnen. Der Hund sollte seinen Anlagen und seinem Leistungsvermögen entsprechend beschäftigt werden. Hierzu gehört neben ausreichendem Auslauf auch die intensive Beschäftigung mit Tätigkeiten, die die Lernfähigkeit, den Bewegungsdrang sowie die übrigen Anlagen des Hundes berücksichtigen. Die verschiedenen Formen des Hundesportes sind hierfür hervorragend geeignet. Nicht ausreichend beschäftigte Hunde können auffällig werden und führen zu Beanstandungen in der Öffentlichkeit.

Der Mensch, der seinen Hund ausbildet oder gemeinsam mit dem Hund Sport betreibt, hat sich und den ihm anvertrauten Hund einer sorgfältigen Ausbildung zu unterziehen, deren Ziel die grösstmögliche Harmonie zwischen Mensch und Hund ist. Das Ziel aller Ausbildungen ist das Vermitteln von Lernhalten, die für den jeweiligen Hund machbar sind. Die harmonische Übereinstimmung zwischen dem Menschen und seinem Hund, unabhängig davon, wo dieser im Hundesport eingesetzt wird, ist allen Tätigkeiten zugrunde zu legen. Zur Harmonie kann man nur gelangen, wenn man sich weitestgehend in den Hund und seine Anlagen hineinversetzt.

Es besteht die ethische Verpflichtung des Menschen, den Hund zu erziehen und ausreichend auszubilden. Die dabei verwendeten Methoden müssen die gesicherten Erkenntnisse der Verhaltenswissenschaften, insbesondere der Kynologie, berücksichtigen. Zur Erreichung des Erziehungs-, Ausbildungs- oder Trainingseffekts ist stets die gewaltfreie und für den Hund positive Methode einzusetzen. Nicht artgerechte Ausbildungs-, Erziehungs- und Trainingsmittel sind abzulehnen (siehe Tierschutzgesetz).

Der Einsatz des Hundes im Sport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch den Menschen ist abzulehnen. Der Mensch muss sorgfältig die Veranlagungen seines Hundes erkunden. Von einem Hund Leistungen zu verlangen, die dieser nicht erbringen kann, widerspricht jedem ethischen Bewusstsein. Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Prüfungen, Wettkämpfen und am Training teilnehmen.

Tierschutzbestimmungen (Auszug aus Art 132 ff. RGS)

Die Vorschriften der schweizerischen Tierschutzgesetzgebung sind strikte zu befolgen. Es ist insbesondere verboten, Zwangsmittel wie Krallen-, Stachel- und ähnliche Halsbänder sowie Elektroschock-, Ultraschallgeräte und dergleichen zu verwenden oder ohne Bewilligung mitzuführen. Das Verbot dieser Hilfsmittel gilt [...] für alle Örtlichkeiten, welche während der Veranstaltung genutzt werden, insbesondere Prüfungs- und Übungsplätze, Fahrtengelände, Reviere, Parkplätze und Versäuberungsplätze.

Zu widerhandlungen führen zu einem sofortigen Ausschluss von der Veranstaltung und können Sanktionen der TKGS zur Folge haben. Bei Prüfungen wird der Grund des Ausschlusses ins Leistungsheft eingetragen und der LR muss innert fünf Arbeitstagen nach der Veranstaltung einen ausführlichen schriftlichen Bericht an den Präsidenten der TKGS senden.



PRÜFUNGSKLASSEN MIT PRÜFUNGSFÄCHERN

Klassen

Klassen	V	SG	G	B	M
VPG 1 – 3	300 – 286	285 – 270	269 – 240	239 – 210	209 – 0

Abteilung A: Nasenarbeit

Fächer	VPG 1	VPG 2	VPG 3
Eigenfährte:			
Ausarbeiten der Fährte	45		
Gegenstände	(7/8) 15		
Fremdfährte:			
Ausarbeiten der Fährte		45	45
Gegenstände		(7/8) 15	(5/5/5) 15
Revieren nach Gegenständen:			
Ausarbeiten des Reviers	25	25	25
Gegenstände	(5/5/5) 15	(5/5/5) 15	(5/5/5) 15
Total	100	100	100
AKZ 70%	70	70	70

Abteilung B: Unterordnung

Fächer	VPG 1	VPG 2	VPG 3
Freifolge	10	10	20
Voran mit Hinlegen	20	20	15
Stellungsänderungen in der Frontstellung	20	10	10
Stellungsänderungen bei Fuss	10		
Stellungsänderungen bei Fuss und auf Distanz		10	15
Sitz aus der Bewegung mit Abrufen			10
Stehenbleiben aus der Bewegung mit Hinlegen		10	
Stehenbleiben aus dem Laufschrift mit Hinlegen			10
Bringen eines selbstgewählten Gegenstandes	20	20	
Hochsprung	10	10	20
Weitsprung	10	10	
Total	100	100	100
AKZ 70%	70	70	70



Abteilung C: Schutzdienst

Fächer	VPG 1	VPG 2	VPG 3
Appell	10	10	5
Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers	30	20	20
Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase	30	20	20
Rückentransport		10	5
Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport		20	20
Angriff auf den Hund aus der Bewegung mit anschliessendem Seitentransport	30	20	
Angriff auf den Hund aus der Bewegung			20
Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers mit anschliessendem Seitentransport			20
Total	100	100	100
AKZ 70%	70	70	70
Total	300	300	300



ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Zulassung

Die Zulassungsbestimmungen sind im RGS geregelt. Nach bestandener Einstiegsklasse (EP) muss der Hund die folgenden Lebensmonate vollendet haben:

Vielseitigkeitsprüfung 1	18 Monate
Vielseitigkeitsprüfung 2	19 Monate
Vielseitigkeitsprüfung 3	20 Monate

Anzahl Helfer

Ab sieben Hunden in einer VPG-Klasse oder ab elf Hunden über alle VPG-Klassen muss ein zweiter Helfer eingesetzt werden.

Bewertung

Die Beurteilung der vorgeführten Arbeiten durch den Leistungsrichter erfolgen qualifikationsbezogen.

Qualifikation

Vorzüglich	V	100%	–	96%
Sehr gut	SG	95%	–	90%
Gut	G	89%	–	80%
Befriedigend	B	79%	–	70%
Mangelhaft	M	69%	–	0%

Die Voraussetzungen zum Erreichen dieser Qualifikationen sind:

Qualifikation	Nasensarbeit	Unterordnung	Schutzdienst
V Noch vorzügliche Ausführung	Minimale Einschränkungen in der Ausführung / geringe Hilfen / kleine Fehler unter Berücksichtigung des Geländes	Minimale Einschränkungen in der Ausführung / geringe Hilfen / kleine Fehler unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades	Minimale Einschränkungen in der Ausführung / geringe Hilfen / kleine Fehler unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades
SG Noch sehr gute Ausführung	Leicht zögernde Ausführung / leicht unaufmerksam / kleine Fehler in der Ausführung	Leicht zögernde Ausführung / leicht unaufmerksam / kleine Fehler in der Ausführung	Leichte Einschränkungen in der Ausführung / leichte Einschränkungen in Bewachungsphasen / leichte Einschränkungen in der Führigkeit
G Noch gute Ausführung	1. Zusatz-HZ / Einschränkung bei Aufmerksamkeit / Körper- und Führerhilfen	1. Zusatz-HZ / langsame jedoch korrekte Ausführung / mangelnde Aufmerksamkeit / Körper- und Führerhilfen	Einschränkung in der Wucht und im Griffverhalten / keine Überzeugung in der Arbeit



Qualifikation	Nasensarbeit	Unterordnung	Schutzdienst
B Noch befriedigende Ausführung	2. Zusatz-HZ / starke Einschränkungen bei Intensität und Interesse	2. Zusatz-HZ / starke Körper- und Führerhilfen	Einschränkungen in Triebverhalten, Selbstsicherheit und Belastbarkeit
M Mangelhafte Ausführung	Vorpellen ohne Erfolg / ständiges Abweichen rechts oder links von der Fährte / kein System in der Quersuche beim Gegenstandsrevier	Hund führt die Arbeiten nur mit extremen Hilfen und div. HZ des HF aus	Teilweise nicht in der Hand des HF / Verlassen des Schutzdiensthelfers
Fehler 80%	Mangelnde Kondition / Nachlassen des Sucheifers / Ablenkung / Wildern	Schlechter Anschluss / Ablenkung / Hund läuft zum HF / Körperkontakt	Entfernt sich im Schutzdienst vom HF / Ablenkung
Fehler 100%	Nicht ausgeführte Arbeiten / ängstliches oder aggressives Verhalten des Hundes	Nicht ausgeführte Arbeiten / ängstliches oder aggressives Verhalten des Hundes	Nicht ausgeführte Arbeiten / ängstliches oder aggressives Verhalten des Hundes / Hund wird während der Arbeit angefasst

Rangreihenfolge

Grundsätzlich werden Hunde mit AKZ vor Hunden ohne AKZ rangiert. Bei Punktgleichheit wird die Rangreihenfolge wie folgt ermittelt:

1. Hund mit SHSB-Nummer
2. Die höchste Punktzahl in der Abteilung C (Schutzdienst)
3. Die höchste Punktzahl in der Abteilung A (Nasensarbeit)
4. Die höchste Punktzahl in der Abteilung B (Unterordnung)
5. Der ältere Hund

Abkürzungen

HF	Hundeführer	HZ	Hörzeichen
LH	Leistungsheft	SZ	Sichtzeichen
LR	Leistungsrichter	KH	Körperhilfe
PL	Prüfungsleiter	RW	Rechtswendung
RA	Richterweisung	LW	Linkswendung
HL	Helfer (Schutzdienst)	RKW	Rechtskehrwendung
		LKW	Linkskehrwendung
		KW	Kehrtwendung (rechts oder links)



Hinweise zur korrekten Ausführung

Was ist gemeint mit *korrekter Ausführung* bei:

Grundstellung	Der Hund muss ruhig, gerade, dicht und aufmerksam neben dem HF sitzen. Die Schulter des Hundes muss sich auf Kniehöhe des HF befinden. Der Hund darf nicht stemmen und nicht kippen.
Anschluss	Der Hund muss dem HF willig, freudig, aufmerksam und gerade folgen. Dabei muss er sich mit seiner rechten Schulter dauernd dicht neben dem HF auf Höhe dessen linken Knies befinden.
Sphinxstellung	Der Hund muss gerade, mit nach vorne ausgestreckten Pfoten liegen. Er darf nicht kippen. (Die Sphinxstellung wird bei Voran-Übungen und beim Verweisen <u>nicht</u> verlangt.)
Sitzstellung	Der Hund muss gerade sitzen und darf weder stemmen noch kippen.
Voran	Der Hund muss sich in schneller Gangart geradeaus in die gezeigte Richtung entfernen.
Was heisst:	
Stemmen	Wenn der Hund in der Sitzstellung die Vorderbeine nicht senkrecht gestellt hat, wird dies als Stemmen bezeichnet.
Entwicklung	Gemeint ist die Strecke, die von der Grundposition aus in Freifolge zu gehen ist, bis der Hund eine bestimmte Stellung einnehmen muss oder eine bestimmte Aktion zeigen muss. Beispiele: Anmarschieren bei den Sprüngen, bis das HZ „Sprung“ gegeben wird und der Hund über die Hürde springt. Beim Sitz aus der Bewegung die Strecke vom Anmarschieren bis der Hund die Sitzstellung einnehmen muss.
Auf direktem Weg	Der Hund darf keinen Umweg machen, sondern muss direkt auf das Ziel zulaufen.
Schnelle Gangart	Der Hund muss die Strecke rennen, d.h. „galoppieren“. Die Gangart „Trab“ gilt schon als langsam.

Ausrüstung von Hundeführer und Hund

Folgende Ausrüstung ist vorgeschrieben: Halsband, solide Führerleine, Apportiergegenstand, Fährtengegenstände (nur bei Eigenfährte VPG 1).

Das Tragen von Zeckenhalsbändern während der Prüfung ist verboten.

Durchführung der Unbefangenheitsprobe

Die Unbefangenheit des Hundes wird in erster Linie während dem Anmelden und der Begrüssung durch den LR geprüft. Der Hund muss dabei in korrekter Grundstellung ruhig und aufmerksam neben dem HF sitzen. Hunde die sich dabei aggressiv oder sehr ängstlich zeigen, werden zur Prüfung nicht zugelassen. Der LR ist verpflichtet, das Wesen des Hundes während der ganzen Arbeit zu beobachten und nötigenfalls einzugreifen (vgl. RGS Art. 93, Unbefangenheitsprobe).



Checkliste für den Hundeführer

Habe ich alles dabei, was ich für die Prüfung benötige? Zum Kopieren.

- Fährtenleine
- Ev. Brust- oder Böttchergeschirr
- Für Eigenfährte: Abgangsmarkierung
- Für Eigenfährte: Eigene Gegenstände
- Halsband
- Solide Führerleine
- Apportiergegenstand
- Ev. Pfeife
- Leistungsheft
- Mitgliederkarte mit SKG-Marke des laufenden Jahres
- Startgeld
- Wasser und Futter für den Hund
- Ev. „Notverpflegung“ für den HF
- Ev. Medikamente
- Bei heissem Wetter: Sonnenschutz (Abdeckung fürs Auto)
- Kotsäcklein
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

VIELSEITIGKEITSPRÜFUNG 1 (VPG1)

Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)

Eigenfährte

Allgemeines

Der Hund muss eine vom HF gelegte Fährte mit zwei Richtungsänderungen und zwei dem Hundeführer gehörenden Gegenständen ausarbeiten.

Länge:	150 – 200 Schritte
Anzahl Winkel:	2 (90° nach rechts oder links)
Alter:	mindestens 20 Minuten
Ausarbeitungszeit:	15 Minuten
Anzahl Gegenstände:	2 (weiche)
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm

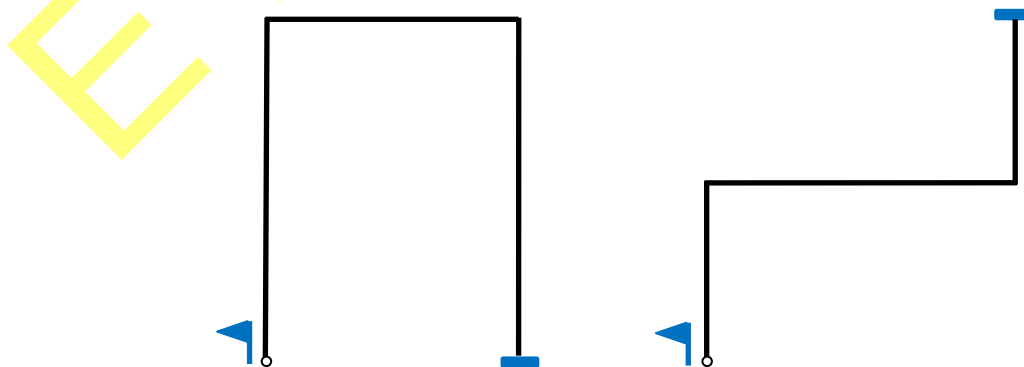
Die Gegenstände müssen genügend menschliche Witterung tragen. Gegenstände von auffällender Farbe oder solche, die vom Wind verweht werden können, sind nicht gestattet.

Legen der Fährte

Die Fährte ist in Abwesenheit des Hundes zu legen. Der Abgang wird mit einer Markierung gekennzeichnet, welche unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird. Nachdem der HF am Abgang kurz verweilt hat, geht er den vorgeschriebenen Weg in normalen Schritten (Schrittlänge 60-70 cm) ohne zu scharren oder zu schleifen. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden, wobei der zweite Gegenstand das Ende der Fährte bedeutet. Ein Abstand von mindestens 20 Schritten zu den Winkeln ist einzuhalten. Nach dem Ablegen des zweiten Gegenstandes am Ende der Fährte geht der HF noch mindestens 10 Schritte geradeaus, um dann abseits der Fährte auf einem Umweg hinter die Abgangsstelle zurück zu kehren.

VPG 1 Fährte Schema Beispiel

Die folgenden Abbildungen sind als Beispiele zu verstehen. Es sind weitere Schemas möglich.





Ausführung

Zur Aufnahme der Fährte hat sich der HF mit seinem an der Fährtenausrüstung angeleiteten Hund bereit zu halten. Die Fährtenleine von mindestens 6 m oder 10 m muss am Brustgeschirr oder Böttchergeschirr oder, wenn keine solchen verwendet werden, am nicht auf Zug eingestellten Halsband befestigt werden. Zusatzriemen sind verboten. Bei der Freifährte muss der Hund ein Halsband tragen.

Zur Fährte meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit dem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt.

Nach dem Anmelden hat der HF seinen Hund ruhig an den Abgang zu führen und den Hund bei der Markierung anzusetzen. Die Bewertung der Fährtenarbeit beginnt erst bei der Abgangsmarkierung. Beim Ansetzen, auch nach den Gegenständen, muss der HF direkt neben oder dicht hinter dem Hund stehen. Ein kurzes HZ + SZ ist beim Abgang und nach den Gegenständen erlaubt. Der HF bleibt so lange ruhig am Abgang stehen, bis er das Ende der Fährtenleine in der Hand hält, danach folgt er dem Hund in den Fährtenverlauf.

Die Fährtenleine darf während der Arbeit leicht durchhängen. Kreist der Hund oder kommt gegen den HF, darf die Leine nicht zusammen gerollt oder sonst wie gekürzt werden. Bei der Freifährte soll der Abstand zwischen HF und Hund nicht mehr als 20 Schritte betragen.

Die Gegenstände sind zu verweisen oder herbeizubringen. Das Verweisen darf sitzend, liegend oder stehend (auch im Wechsel) gezeigt werden. Beim Herbeibringen hat der HF das HZ für „Aus“ selbst zu geben. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

LR, Fährtenleger und LR-Anwärter dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (Hund und HF) das Recht hat zu suchen, d.h. nicht vor dem HF.

Kann der HF seinen Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht zum Fährtenabgang führen, oder der Hund nimmt nach dem 2. Zusatz-HZ die Fährte am Abgang nicht auf, erfolgt Abbruch.

Sucht der Hund während der Fährte nicht weiter oder kommt zum HF zurück, darf er noch einmal, ohne in die Grundstellung genommen zu werden, auf die Fährte angesetzt werden. Bewertung: befriedigend. Zeigt der Hund nochmals dasselbe Verhalten oder kommt er beim HF in die Grundstellung, wird die Fährte abgebrochen.

Wenn der Hund die Fährte Mehr als eine Leinenlänge verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der Hund die Fährte und wird vom HF am Weitergehen gehindert, erfolgt ebenfalls ein Abbruch der Fährte. Wird die Fährte vom Hund nicht ausgeführt, erfolgt Abbruch. Der Abbruch durch den LR erfolgt auch, wenn das Fährtenende nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erreicht wird.

Die bis zum Abbruch gezeigte Arbeit wird bewertet.

Nach Beendigung der Fährte begibt sich der HF zum LR und übergibt ihm die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten der Fährte:

45 Punkte

Das Suchtempo ist kein Kriterium bei der Bewertung. Die Fährte muss intensiv, gleichmässig und überzeugend ausgearbeitet werden. Der Hund muss dabei ein positives Suchverhalten zeigen. Ein Überzeugen des Hundes, ohne dass er die Fährte verlässt, ist nicht fehlerhaft. Stöbern, hohe Nase, Entleeren, Kreisen an den Winkeln und im Fährtenverlauf, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich der Fährtenarbeit, aufrollen bzw. verkürzen der Leine, Fehlverweisen usw. entwerfen entsprechend.



Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben. Der Gegenstand muss nicht zwischen den Vorderpfoten des Hundes liegen. Das schräge Verweisen des Gegenstandes wird teilbewertet.

Über 90° kann nicht bewertet werden = gilt als überlaufen!

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend = 0 Punkte.

Hund wird mit HZ oder Leinen-Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht = 0 Punkte.

Hund überläuft den Gegenstand und verweist oder bringt ihn im Nachhinein = 0 Punkte.

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

Verweisen: Gegenstand berühren, auf ihm liegen, sitzen oder über ihm stehen, schräg verweisen, usw. entwerten entsprechend.

ENTWURF



Revieren nach Gegenständen

Allgemeines

Der Hund muss einen Geländeabschnitt systematisch nach Gegenständen absuchen.

Grösse des Reviers:	50x50 Schritte
Gegenstände:	3 (weiche)
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm
Ausarbeitungszeit:	10 Minuten

Arbeitsanlage

Es werden bis zu sechs Reviere nebeneinander, mit gut sichtbaren Markierungen in jeder Ecke, ausgesteckt. Zwischen den Revieren ist genügend Abstand einzuhalten (mindestens 20 Schritte). Die Reviere werden der Reihe nach abgesucht, dann wird wieder beim ersten Revier angefangen. Das Fährengelände kann auch für das Gegenstandsrevier verwendet werden.

Für Hund und HF nicht sichtbar werden auf dem abgesteckten Gelände durch den LR drei gut verwitterte Gegenstände ausgeworfen. Der LR muss das ganze Revier umgehen, dabei darf das Revier nicht betreten werden.

Ausführung

Zum Gegenstandsrevier meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt. Der HF teilt dem LR auch mit, auf welcher Seite er seine Arbeit beginnen will. Der HF stellt sich mit seinem Hund in Grundstellung mit dem Rücken zum Revier auf und wartet, bis der LR die RA zur Arbeit erteilt. Wird die Arbeit ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Aufteilen des Reviers, sowie Nachrevieren sind nicht gestattet. Der HF durchgeht das Revier in der ungefähren Mittellinie. Abweichungen von höchstens 5 Schritten nach rechts oder links sind gestattet. Dabei soll der Hund nicht mehr als 10 Schritte vor dem HF revieren. Der HF darf den Arbeitsfluss nicht unterbrechen, in dem er den Hund zu sich nimmt und neu ansetzt. Nach dem dritten Ansetzen erfolgt ein Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet. Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, dies führt zu einem Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Die Gegenstände sind entweder zu verweisen oder herbeizubringen. Das Aufnehmen der Gegenstände durch den Hund mit Verharren am Ort ist als Anzeigevariante nicht gestattet. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

Beim Herbeibringen muss der HF das HZ „Aus“ selbständig geben. Vor der Weiterarbeit kann der HF auf die rechte oder linke Seite des stehenden oder sitzenden Hundes treten.

Das Verweisen kann sitzend, liegend oder stehend, auch im Wechsel, gezeigt werden. Der Hund muss die eingenommene Stellung beibehalten, bis er das HZ zum Weiterarbeiten erhält. Hat der Hund einen Gegenstand verwiesen, geht der HF zum Hund und nimmt den Gegenstand auf. Für die Weiterarbeit kann der Hund mit einem HZ beim Verweispunkt in der Stellung, wie der Hund verwiesen hat, zurückgelassen werden, oder mit einem HZ bis zur Mittellinie mitgenommen werden. Sobald der HF bei der Mittellinie ist, wird die Revierarbeit fortgesetzt, ohne dass der Hund zuerst in die Sitzstellung genommen wird.

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für das Ansetzen zu Beginn und beim Wiederansetzen nach Erfolg



- für jede Richtungsänderung
- bei jedem Vorbeigehen

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- beim Bringen für das „Aus“
- beim Verweisen für Warten in der Verweisposition oder Mitkommen zur Mittellinie

Hat der Hund vor Ablauf der Zeit alle drei Gegenstände gefunden, kann der LR die Arbeit vorzeitig abbrechen, wenn eine schlüssige Beurteilung der Arbeit möglich ist.

Nach Erreichen des Revierendes kann der LR in Absprache mit dem HF die Arbeit vor der Zeit abbrechen, auch wenn noch nicht alle Gegenstände gefunden worden sind. (Gegenstand liegt z. B. am unteren Ende).

Nach Beendigung der Arbeit übergibt der HF dem LR die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten des Reviers:

25 Punkte

Auf intensive Quersuche mit grosser Führigkeit wird grossen Wert gelegt. Der Hund darf keiner Fährte folgen. Direktes nach vorne Stossen des Hundes mit Erfolg ist nicht fehlerhaft.

Nachlassen des Eifers, Revieren hinter dem HF (ausgenommen beim Herbeibringen resp. Verweisen von vorher überlaufenen Gegenständen), Revieren in mehr als 10 Schritten vor dem HF, HF verlässt die Mittellinie mehr als 5 Schritte, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben.

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend 0 Punkte

Hund wird mit HZ oder anderer Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht 0 Punkte

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

Verweisen: Auf dem Gegenstand liegen, sitzen oder über ihm stehen, usw. entwerten entsprechend.

Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte)

Arbeitsanlage

Der LR überprüft vor der ersten Arbeit die Tauglichkeit der Arbeitsanlage.

Die Stelle, an der die Arbeiten beginnen sollen, wird mit einer Markierung versehen. Dabei muss es möglich sein, die Richtungsänderungen in der Leinenführung und Freifolge nach rechts oder nach links zu zeigen.

In mindestens fünf Schritten Entfernung muss eine Ablagemöglichkeit für den Apportiergegenstand bereit stehen, beispielsweise ein Apportierholzständer, ein Stuhl oder ähnlich. Vor dem Anmelden muss der HF den Apportiergegenstand beim dafür vorgesehenen Platz deponieren.

Eine in der Höhe verstellbare Hürde und ein in der Länge und Höhe verstellbarer Weitsprung werden auf gleicher Höhe mit genügend Abstand nebeneinander aufgestellt.

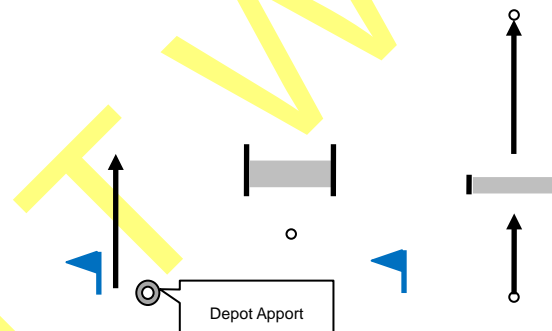
Hürde: Höhe 80 cm

Weitsprung: Höhe 30 cm, Tiefe 150 cm

Über das Weitsprunggerät sind in Abständen von 25 – 30 cm Querbänder von 3 – 5 cm Breite zu spannen. Während auf der Absprungete eine feste Querverbindung sein muss, dürfen am Ende des Hindernisses keine solchen vorhanden sein. Beim 15 cm hohen Weitsprunggerät muss die ganze Front ausgefüllt sein, beim 30 cm hohen Gerät mindestens die obere Hälfte.

In 5 Schritten Entfernung zum Weitsprung wird eine Markierung angebracht, von wo aus alle HF mit ihrem Hund für den Weitsprung starten müssen.

VPG 1 Unterordnung Anlage Beispiel



Ausführung

Zur Abteilung B meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer.

Die Abteilung B kann vom HF selbständig ausgeführt werden, oder er darf sie sich vom LR kommandieren lassen. Zeigt der HF die Übung selbständig, darf er beim LR die Reihenfolge der Übungen nachfragen. Wird eine Übung vergessen, so fordert der LR den HF (ohne Punkteabzug) auf, diese als nächste Arbeit zu zeigen. Werden Teile in einer Übung vergessen, erfolgt der entsprechende Abzug. Wünscht der HF, dass ihm die Unterordnung kommandiert wird, erteilt der LR die Anordnungen mit HZ und SZ.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Wird die Abteilung ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für jede Ausführung gilt die Regelung der drei HZ (das heisst: 1.

erlaubtes HZ, 2. HZ = höchstes Gut, 3. HZ = höchstes Befriedigend, danach Abbruch der Übung). Startet der Hund nach dem dritten Kommando nicht in eine Übung, kann diese nicht bewertet werden. Er kann aber innerhalb der Abteilung weiterarbeiten.

Beim Abrufen in die Grundstellung kann der Hund in den betreffenden Übungen das „Sitz“ direkt oder nahe um den HF herum einnehmen.

Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, dies führt zu einem Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Jede Übung beginnt und endet mit der korrekten Grundstellung. Innerhalb aller Übungen ist zwischen den einzelnen Arbeitsschritten ein deutlicher Zeitabstand von ca. 3 Sek. einzuhalten.

Ein kurzes Lob ist nur nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen, indem er 1-2 Schritte vorwärts geht. Jedenfalls muss zwischen Lob und Neubeginn ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sek.) eingehalten werden. Der LR erteilt die Anweisung, wann mit der nächsten Übung weiter gearbeitet werden darf.

Verlässt der Hund während der Arbeit den Vorführplatz oder den HF und kommt nach dem 3. HZ nicht zum ruhig stehen gebliebenen HF zurück, wird die Abt. abgebrochen. Alle bis dahin erzielten Punkte in dieser Abteilung werden gestrichen = 0 Punkte. Begründung des Abbruchs: „Hund nicht in der Hand des HF“.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Zum LR-Kommentar darf der Hund wieder angeleint werden.

Übungen

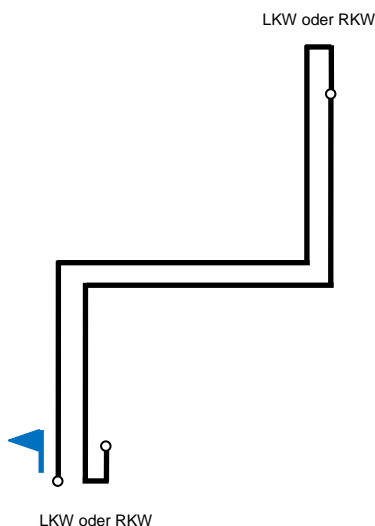
Freifolge

20 Punkte

Der Hund muss seinem HF willig, freudig, aufmerksam und gerade so folgen, dass sich der Hund mit der Schulter dauernd dicht neben dem HF auf der Höhe des linken Knies befindet. Beim Anhalten hat sich der Hund, ohne Beeinflussung, sofort parallel zum HF und nahe am linken Fuss zu setzen, Schulter auf Kniehöhe des HF.

Ausführung aus der Grundstellung: Im Normalschritt je 2 Rechts- und Linkswendung und je 1 Kehrtwendung nach links und rechts, sowie zweimaliges Anhalten.

VPG 1 Unterordnung Schema Beispiel





Das Schema kann auch nach links gezeigt werden. Es muss ein „Z“ oder „U“ gegangen werden (siehe Schema). Zwischen den Wendungen muss der HF mindestens 10 Schritte gehen. Wird die Mindestschrittzahl nicht eingehalten, erfolgt entsprechender Abzug. Die Arme sind dabei immer zwanglos seitlich herunter hängend zu bewegen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- bei jedem Angehen
- bei jeder Richtungsänderung

Bewertung:

Einschränkungen in der Aufmerksamkeit, ungenaue Ausführung, falsche Kehrtwendung, schnüffeln, bellen, nicht enge Wendungen, HF redet mit dem Hund, weitere HZ, SZ, KH usw. entwertet entsprechend.

Voran mit Hinlegen

20 Punkte

Der HF geht mit seinem frei folgenden Hund 10 – 15 Schritte gerade aus. Auf ein HZ für „Voran“ muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 20 Schritte in die gezeigte Richtung entfernen. Geringe Abweichungen nach rechts oder links sind gestattet. Sobald der HF das HZ für „Voran“ gegeben hat, muss er ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Auf ein weiteres HZ für „Platz“ muss sich der Hund schnell hinlegen und so lange ruhig verharren, bis er vom HF abgeholt wird. Beim der Platzstellung darf sich der Hund gegen den HF wenden. Kippen beim Liegen ist nicht fehlerhaft. Der HF geht nach kurzer Pause neben seinem Hund, nimmt ihn mit einem HZ in die Sitzstellung und kommt mit dem frei folgenden Hund wieder zur Markierung zurück, wo er mit der Grundstellung anhält.

Ein kurzes HZ und kurzes SZ ist erlaubt:

- für das Voran

Ein HZ ist erlaubt:

- für das Platz
- für die Sitzstellung
- für das Angehen

Bewertung:

Der Hund geht auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht Voran = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund kommt wieder zum HF zurück = 0 Punkte. für diese Übung.

Der Hund nimmt eine andere Stellung als „Platz“ ein = Befriedigend.

Abweichung von der Geraden über 45° = 0 Punkte

Zögerndes Voran, fehlende Distanz, leicht schräges Voran, bellen, HZ verlässt seinen Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stellungsänderungen in Frontstellung

10 Punkte

Aus der Grundstellung muss der Hund die Frontstellung einnehmen, d.h. sich dicht und gerade vor den HF setzen. In der Frontstellung muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Danach wird der Hund wieder in die Grundstellung genommen. Der Hund kann die Grundstellung direkt oder nahe um den HF herum einnehmen.

Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung).

Bei Front ist die Grätschstellung nach rechts gestattet, diese muss jedoch sofort beim HZ für „Front“ eingenommen werden. Bei der Rückkehr in die Grundstellung darf das rechte oder linke Bein angezogen werden, ebenfalls gleichzeitig mit dem HZ für „Fuss“. Im Übrigen hat sich der HF an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:



- für die Frontstellung
- für die Stellungsänderungen
- für Fuss

Bewertung:

Hund nimmt auch nach dem 2. Zusatz-HZ die Frontstellung nicht ein = 0 Punkte.

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stellungsänderungen bei Fuss

10 Punkte

Aus der Grundstellung heraus muss der Hund je zweimal „Platz“ und „Sitz“ neben dem HF zeigen. Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung). Beim Sitz hat der Hund die Vorderpfoten senkrecht zu stellen und darf nicht kippen.

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für Platz
- für Sitz

Bewertung:

Hund führt bei der ersten oder zweiten Ausführung nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = halbe Arbeit.

Hund führt bei der ersten und zweiten Ausführung nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = Abbruch der Übung.

Hund führt beim 1. Platz auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Sitz“ nicht aus = Mangelhaft.

Hund führt beim 2. Platz auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Sitz“ nicht aus = Befriedigend.

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Bringen eines frei gewählten Gegenstandes

20 Punkte

Aus der Grundstellung wirft der HF den Gegenstand mindestens 6 Schritte geradeaus. Das HZ für „Bringen“ darf erst gegeben werden, wenn der Gegenstand ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „Bringen“ schnell und direkt zum Gegenstand laufen, diesen sofort und direkt aufnehmen und dem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor den HF setzen und den Gegenstand so lange ruhig im Fang halten, bis der HF das HZ für „ausgeben“ gibt. Der Gegenstand muss nach der Abgabe mit dem nach unten ausgestreckten Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf ein weiteres HZ muss der Hund wieder die Grundstellung einnehmen.

Die Grätschstellung ist nicht erlaubt. Der HF hat sich an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten.

Die ganze Arbeit wickelt sich in vier Zeiten ab.

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für das Bringen
- für das Ausgeben
- für Fuss

Bewertung:

Der Hund ist beim Apportieren auch nach dem 3. HZ nicht dazu zu bringen, den Gegenstand zu holen = 0 Punkte für die Übung.

Der Hund geht zwar zum Gegenstand, bringt ihn aber nicht = LR erteilt dem HF nach 5 Sek. die RA für das Zusatz-HZ. Bringt der Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht = 0 Punkte für die Übung.

Der Hund gibt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht aus = Abbruch der Abteilung. Begründung: Hund nicht in der Hand des Führers. Abteilung B = 0 Punkte.



Hund rennt vor dem HZ für „Bringen“ zum Gegenstand, zögerndes Aufnehmen, knautschen, spielen, fallen lassen des Gegenstandes, nicht auf direktem Weg zurück kommen, langsam zurück kommen, schräg vorsitzen, Anstossen des HF, kein Vorsitzen, zögerndes Ausgeben, HF verlässt den Standort, nicht korrekte Grundstellung weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Einmaliges, im Arbeitseifer vorkommendes Nachfassen des Gegenstandes wird nicht bestraft.

Hochsprung

10 Punkte

Nach der Übung „Apportieren“ geht der HF auf RA mit seinem frei folgenden Hund zur Hürde und stellt sich davor in Grundstellung auf. Auf ein HZ überspringt der Hund die Hürde hin und zurück, ohne diese zu berühren und nimmt sofort wieder die Grundstellung ein. Der HF darf seinen Standort nicht verlassen und hat sich absolut ruhig zu verhalten.

Entfernt sich der Hund vom HF, springt aber nicht, so gilt dies als ausgeführter Versuch. Ein zweites Ansetzen ist nicht erlaubt.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für den Hinsprung
- für den Rücksprung

Bewertung:

Hund bleibt sitzen und überspringt die Hürde auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht = 0 Punkte.

Hund macht den Rücksprung nicht = halbe Arbeit

Wirft der Hund beim Hinsprung die Hürde um, kann der Rücksprung nicht mehr gezeigt werden = mangelhaft

HF verlässt den Standort, Hund berührt die Hürde, Bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Weitsprung

10 Punkte

Nach dem Hochsprung geht der HF mit seinem frei folgenden Hund zum Weitsprung und stellt sich auf Höhe der Markierung in Grundstellung auf. Auf RA geht der HF mit seinem Hund im Normalschritt gegen den Weitsprung. Sobald der HF das HZ für „springen“ gibt, darf er neben dem Weitsprung vorbei rennen um danach sofort wieder im Normalschritt weiterzugehen. Sobald der Hund den Weitsprung überspringt, gibt der HF das HZ für „Fuss gehen“. Der HF geht nun mit seinem Hund noch mindestens 10 Schritte weiter und hält in Grundstellung an.

Entfernt sich der Hund vom HF, springt aber nicht, so gilt dies als ausgeführter Versuch. Ein zweites Ansetzen ist nicht erlaubt.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für „Fuss“ nach dem Sprung

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für den Sprung

Bewertung:

Hund überspringt den Weitsprung nicht = 0 Punkte für dies Übung.

Hund läuft durch die Bänder = 0 Punkte für diese Übung.

Hund springt innerhalb der Länge des Sprunggeräts seitlich hinaus = Mangelhaft.

Kein Anschluss vor und/oder nach dem Sprung, Vorprellen vor dem Sprung, Bänder berühren, bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.



akustisch und visuell erfasst. Dieser Aspekt, vor allem aber auch die Wahrung des sportlichen Charakters der Prüfung (d.h. möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Teilnehmer) erfordern es, dass die Helferarbeit dem LR ein weitgehend zweifelsfreies Bild bieten muss. Es darf also nicht der Willkür des HL überlassen bleiben, wie der Schutzdienst gestaltet wird. Vielmehr hat der HL eine Reihe von Regeln zu beachten.

Vom LR sind bei den Prüfungen in den einzelnen Übungselementen die wichtigsten Beurteilungskriterien zu überprüfen. Dies sind z.B. Belastbarkeit, Selbstsicherheit, Triebverhalten und Führigkeit. Darüber hinaus ist auch die Griffqualität der vorgeführten Hunde zu beurteilen. Demzufolge muss der Hund, wenn z.B. die Griffqualität beurteilt werden soll, vom HL die Möglichkeit erhalten einen „guten Griff“ überhaupt zu setzen, oder wenn die Belastbarkeit bewertet werden soll, ist es erforderlich, dass „Belastung“ durch den entsprechenden Einsatz des HL erfolgt. Anzustreben ist dabei ein möglichst einheitliches Helferverhalten, das den Anforderungen an die Beurteilungsmöglichkeit genügt.

Der HL muss absolut unparteiisch sein und bei allen Hunden im Rahmen des Möglichen gleich figurieren. Der HL darf dem Hund auf keine Art und Weise körperliche Schmerzen zufügen. Der Hund darf vom Helfer mit der Hand nicht berührt werden.

Dort, wo es die NPO erlaubt, muss der HL die Anweisungen des HF befolgen.

Rückentransport / Seitentransport

Der HL muss es dem HF ermöglichen, den Hund vor Beginn des Rücken- und Seitentransportes nochmals in die Grundstellung zu nehmen.

Bewachungsphase

Wenn es für den HL erforderlich ist den Hund im Auge zu behalten, braucht der HL in der Bewachungsphase nicht unbedingt still zu stehen. Er darf aber keine drohende Haltung einnehmen und auch keine Abwehrbewegungen machen. Er muss mit seinem Schutzarm den Körper abdecken.

Angriff / Abwehr des HL

Aus der Bewegung oder Bewachungsphase unternimmt der HL einen Angriff auf den HF oder Hund. Hierbei wird die freie Hand mit drohenden Bewegungen oberhalb des Schutzarmes eingesetzt. Der Hund wird, ohne dass der Schutzarm zusätzlich in Bewegung versetzt wird, frontal durch Vorwärtslaufen mit dem entsprechenden Widerstand angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten.

Bei Angriffen auf Distanz muss der Hund mit elastischer Schutzarmhaltung, ohne dass der HL zum Stillstand kommt, angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss, soweit erforderlich, eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den HL seitlich zu platzieren und die Belastungsphase beginnt. Ein Drehen in der Eröffnungsphase ist nicht erlaubt. Der HL muss alle Hunde in derselben Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des HL ist nicht zulässig.

Fluchtversuch des HL

Den Fluchtversuch unternimmt der HL in schnellem und forschem Laufschrift in gerader Richtung, ohne dabei übertrieben und unkontrolliert zu laufen. Der Schutzarm wird nicht zusätzlich in Bewegung versetzt, der Hund soll eine optimale Anbiss-Möglichkeit vorfinden. Der HL darf sich während des Fluchtversuches keinen falls gegen den Hund drehen. Er kann jedoch den Hund im Blickwinkel haben. Das Wegziehen des Schutzarmes hat zu unterbleiben. Hat der Hund gefasst, läuft der HL in gerader Richtung weiter und zieht dabei den Schutzarm aus der Bewegung heraus dicht an seinen Körper.

Einstellen

Das Einstellen ist so durchzuführen, dass in erster Linie der HF Blick auf die Arbeit seines Hundes hat. Nach Möglichkeit ist auch darauf zu achten, dass der LR das Griffverhalten, das Ablassen und die Bewachungsphase des Hundes beobachten kann (nicht mit dem Rücken zum LR einstellen, Blickkontakt mit dem LR halten). Nach dem Einstellen ist der Widerstand gegen den Hund zu verringern, der HL hat die Bewegungsreize einzustellen, ohne den Schutzarm deutlich zu lockern. Die freie Hand wird für den Hund



nicht sichtbar seitlich am Körper angelegt.

Für das Ablassen dürfen vom HL keinerlei Hilfestellungen gegeben werden. Nach dem Ablassen hält der HL Blickkontakt zum Hund, zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig. Um den Hund im Auge zu behalten, kann sich der HL während der Bewachungsphase bei umkreisenden Bewegungen des Hundes langsam ohne ruckartige Bewegungen mit drehen.

Unsicherheiten und Versagen des Hundes

Ein Hund, der bei einer Übung nicht zufasst, oder in einer Phase den Griff löst und ablässt, ist durch den HL weiter zu arbeiten, bis der LR die Übung abbricht. Der HL darf in einer solchen Situation keinen falls Hilfestellungen geben, oder selbständig die Übung einstellen. Hunde die nicht ablassen, dürfen seitens des HL nicht durch entsprechende Haltung oder Bewegung mit der freien Hand zum Ablassen gebracht werden.

Hunde, die während der Bewachungsphase dazu neigen den HL zu verlassen, dürfen seitens des HL nicht durch Reizeinwirkungen gebunden werden. Der HL hat sich bei allen Übungen und Übungsteilen gemäss den Bestimmungen der NPO aktiv oder neutral zu verhalten. Stösst oder beisst ein Hund während der Bewachungsphase zu, sind Abwehrbewegungen durch den HL zu vermeiden.

Ausführung

Zur Abteilung C meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit seinem frei folgenden Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und nimmt die Position für die Flucht ein. Anschliessend legt der HF den Hund direkt ab.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Die Abteilung kann nicht ohne Halsband gezeigt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für zögerndes Ablassen oder Ablassen mit Zusatz-HZ sind folgende Abzüge pro Ablassphase vorzunehmen:

Zögerndes Ablassen auf 1. HZ = vorzüglich bis sehr gut

1. Zusatz-HZ = gut bis befriedigend

2. Zusatz-HZ = mangelhaft

danach Abbruch der Abteilung = 0 Punkte in der Abteilung

Bei Hunden, die nach einer Verteidigungsübung nicht oder erst nach dem 2. Zusatz-HZ ablassen, sich vertreiben lassen oder versagen, den HL in der Bewachungsphase verlassen oder vom HF aktiv am HL gebunden werden, ist die Arbeit abbrechen = 0 Punkte in der Abteilung.

Bei Hunden, die an andern Körperteilen als an dem dafür vorgesehenen Schutzarm anpacken, muss die Arbeit sofort abgebrochen werden = 0 Punkte für die Abteilung. Der LR muss den Grund dafür ins LH eintragen und innerhalb von 5 Arbeitstagen einen schriftlichen Bericht dem Präsidenten der TKGS zusenden.

Das Bellen während dem Schutzdienst ist nicht fehlerhaft, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung.

Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung. Dies führt zu einem Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Verlässt der Hund während der Arbeit den Vorführplatz oder den HF und kommt nach dem 3. HZ nicht zum ruhig stehen gebliebenen HF zurück, wird die Abt. abgebrochen. Alle bis dahin erzielten Punkte in dieser Abt. werden gestrichen = 0 Punkte. Begründung des Abbruchs = Hund nicht in der Hand des HF.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Erfolgt ein Abbruch aus einem anderen Grund, beispielsweise wegen Verletzung, bleibt die Bewertung bis zum Abbruch der Arbeit ohne Einschränkung anrechenbar.

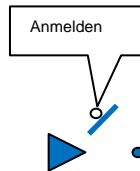
Zum LR-Kommentar darf der Hund wieder angeleint werden.

Übungen

Appell

10 Punkte

VPG 1 Schutzdienst Anlage Beispiel



Der HF stellt sich mit seinem Hund bei der vorgesehenen Markierung für die Ablage in Grundstellung auf und leint diesen ab. Anschliessend meldet er sich beim LR an. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und stellt sich für die Flucht auf. Auf RA gibt der HF das HZ für die Platz Stellung und bleibt direkt neben dem Hund stehen. Von dort hat er die Gelegenheit die Arbeit des Hundes zu beobachten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablegen
- das Warten

Nicht unbefangenes Verhalten beim Anmelden = Abbruch der Abteilung

Hund ist auch nach dem 2. Zusatz HZ nicht in der Hand des Führers = Abbruch der Abteilung

Bewertung:

Nicht einnehmen der Grundstellung, direktes in das Platz gehen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers

30 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Der HF muss beim Weggang des Hundes ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Der Hund hat den HL auf HZ des HF sofort und kräftig innerhalb von 20 Schritten am Schutzärmel zu fassen, bis dieser den Fluchtversuch einstellt. Sobald der HL stillsteht, erfolgt das HZ für „Ablassen“. Nach dem Ablassen hat der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng zu bewachen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Fassen
- für das Ablassen

Bewertung:

Hund vereitelt den Fluchtversuch nicht innerhalb von 20 Schritten = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Flucht, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.



Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase

30 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Angriff auf den Hund. Der Hund hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position, tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran und beendet die Bewachungsphase. Anschliessend lässt der HF den HL 5 Schritte zurückgehen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das Beenden der Bewachungsphase

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Angriff auf den Hund aus der Bewegung mit anschliessendem Seitentransport

30 Punkte

Der HL entfernt sich 20 Schritte, dreht sich zu Hund und HF um und unternimmt drohende Bewegungen an Ort. Auf Anweisung des LR darf der HF seinen Hund freigeben. Der HF selber verbleibt in der eingenommenen Position. Während dem Weggang des HL darf der H am Halsband gehalten werden, dabei darf er seine Stellung wechseln, muss aber ruhig bleiben. Der Hund muss den Angriff ohne zu zögern abwehren, den HL sofort und kräftig am Schutzärmel fassen und erst loslassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Anschliessend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen. Auf RA folgt nun ein Seitentransport des HL über eine Distanz von mindestens 20 Schritten zum LR. Der Hund hat an der rechten Seite des HL zu gehen, so dass er sich zwischen HF und HL befindet. Der Hund muss den HL während des Transportes aufmerksam beobachten. Er darf dabei den HL jedoch nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Vor dem LR hält die Gruppe in Grundstellung an.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Warten
- für das Einsetzen
- für das Ablassen
- für das beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen
- für das Angehen

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Hund fasst während des Seitentransportes den Schutzärmel und lässt auch nach dem 2. Zusatz- HZ nicht ab = Abbruch der Arbeit



Unruhiges Warten, Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, Hund bleibt nicht zwischen HF und HL, unruhiges, unaufmerksames, unsicheres Mitgehen, kein Sitz am Ende des Seitentransportes, Hund stellt sich am Ende vor den HL, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend..

ENTWURF



VIELSEITIGKEITSPRÜFUNG 2 (VPG 2)

Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)

Fremdfährte

Allgemeines

Der Hund muss eine von einer Fremdperson gelegte Fährte mit zwei Richtungsänderungen und zwei Gegenständen ausarbeiten.

Länge:	280 – 300 Schritte
Anzahl Winkel:	2 (90° nach rechts oder links)
Alter:	mindestens 30 Minuten
Ausarbeitungszeit:	15 Minuten
Anzahl Gegenstände:	2 (weiche) Die Gegenstände sind mit der Startnummer zu beschriften.
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm

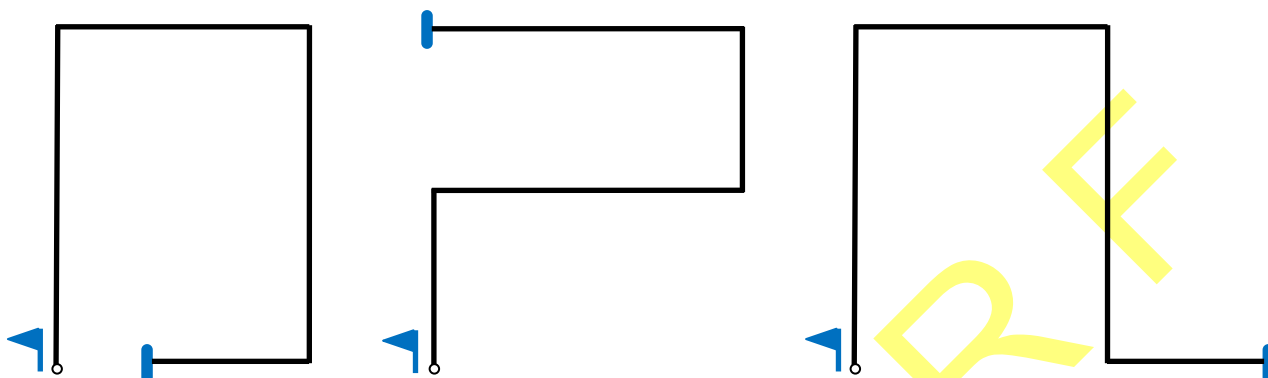
Die Gegenstände müssen genügend menschliche Witterung tragen. Gegenstände von auffällender Farbe oder solche, die vom Wind verweht werden können, sind nicht gestattet.

Legen der Fährte

Die Fährte ist in Abwesenheit von HF und Hund zu legen. Der Abgang wird mit einer Markierung gekennzeichnet, welche unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird. Nachdem der Fährtenläufer am Abgang kurz verweilt hat, geht er den vorgeschriebenen Weg in normalen Schritten (Schrittlänge 60-70 cm) ohne zu scharren oder zu schleifen. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden. Pro Schenkel darf nicht mehr als ein Gegenstand abgelegt werden. Ein Abstand von mindestens 20 Schritten zu den Winkeln ist einzuhalten. Der zweite Gegenstand bedeutet das Ende der Fährte. Nach dem Ablegen des zweiten Gegenstandes am Ende der Fährte geht der Fährtenläufer noch mindestens 10 Schritte geradeaus, um dann abseits der Fährte auf einem Umweg hinter die Abgangsstelle zurück zu kehren.

VPG 2 Fährte Schema Beispiel

Die folgenden Abbildungen sind als Beispiele zu verstehen. Es sind weitere Schemas möglich.



Ausführung

Zur Aufnahme der Fährte hat sich der HF mit seinem an der Fährtenausrüstung angeleiteten Hund bereit zu halten. Die Fährtenleine von mindestens 10 m muss am Brustgeschirr oder Böttchergeschirr oder, wenn keine solchen verwendet werden, am nicht auf Zug eingestellten Halsband befestigt werden. Zusatzriemen sind verboten. Bei der Freifährte muss der Hund ein Halsband tragen.

Zur Fährte meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit dem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt.

Nach dem Anmelden hat der HF seinen Hund ruhig an den Abgang zu führen und den Hund bei der Markierung anzusetzen. Die Bewertung der Fährtenarbeit beginnt erst bei der Abgangsmarkierung.

Beim Ansetzen, auch nach den Gegenständen, muss der HF direkt neben oder dicht hinter dem Hund stehen. Ein kurzes HZ + SZ ist beim Abgang und nach den Gegenständen erlaubt. Der HF bleibt so lange ruhig am Abgang stehen, bis er das Ende der Fährtenleine in der Hand hält, danach folgt er dem Hund in den Fährtenverlauf.

Die Fährtenleine darf während der Arbeit leicht durchhängen. Kreist der Hund oder kommt gegen den HF, darf die Leine nicht zusammen gerollt oder sonst wie gekürzt werden. Bei der Freifährte soll der Abstand zwischen HF und Hund nicht mehr als 20 Schritte betragen.

Die Gegenstände sind zu verweisen oder herbeizubringen.

Das Verweisen darf sitzend, liegend oder stehend (auch im Wechsel) gezeigt werden. Beim Herbeibringen hat der HF das HZ für „Aus“ selbst zu geben. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

LR, Fährtenleger und LR-Anwärter dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (Hund und HF) das Recht hat zu suchen, d.h. nicht vor dem HF.

Kann der HF seinen Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht zum Fährtenabgang führen, oder der Hund nimmt nach dem 2. Zusatz-HZ die Fährte am Abgang nicht auf, erfolgt Abbruch.

Sucht der Hund während der Fährte nicht weiter oder kommt zum HF zurück, darf er noch einmal ohne in die Grundstellung genommen zu werden, auf die Fährte angesetzt werden. Bewertung: befriedigend.

Zeigt der Hund nochmals dasselbe Verhalten oder kommt er beim HF in die Grundstellung, wird die Fährte abgebrochen.

Wenn der Hund die Fährte mehr als eine Leinenlänge verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der Hund die Fährte und wird vom HF am Weitergehen gehindert, erfolgt ebenfalls ein Abbruch der Fährte. Wird



die Fährte vom Hund nicht ausgeführt, erfolgt Abbruch. Der Abbruch durch den LR erfolgt auch, wenn das Fährtenende nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erreicht wird. Die bis zum Abbruch gezeigte Arbeit wird bewertet.

Nach Beendigung der Fährte begibt sich der HF zum LR und übergibt ihm die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten der Fährte:

45 Punkte

Das Suchtempo ist kein Kriterium bei der Bewertung. Die Fährte muss intensiv, gleichmässig und überzeugend ausgearbeitet werden. Der Hund muss dabei ein positives Suchverhalten zeigen. Ein Überzeugen des Hundes, ohne dass er die Fährte verlässt, ist nicht fehlerhaft. Stöbern, hohe Nase, Entleeren, Kreisen an den Winkeln und im Fährtenverlauf, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich der Fährtenarbeit, aufrollen bzw. verkürzen der Leine, Fehlverweisen usw. entwerten entsprechend.

Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben. Der Gegenstand muss nicht zwischen den Vorderpfoten des Hundes liegen. Das schräge Verweisen des Gegenstandes wird teilbewertet.

Über 90° kann nicht bewertet werden = gilt als überlaufen!

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend 0 Punkte

Hund wird mit HZ oder Leinen-Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht 0 Punkte

Hund überläuft den Gegenstand und verweist oder bringt ihn im Nachhinein 0 Punkte

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

Verweisen: Gegenstand berühren, auf ihm liegen, sitzen oder über ihm stehen, schräg verweisen, usw. entwerten entsprechend.



Revieren nach Gegenständen

Allgemeines

Der Hund muss einen Geländeabschnitt systematisch nach Gegenständen absuchen.

Grösse des Reviers:	60x60 Schritte
Gegenstände:	3 (weiche)
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm
Ausarbeitungszeit:	10 Minuten

Arbeitsanlage

Es werden bis zu sechs Reviere nebeneinander, mit gut sichtbaren Markierungen in jeder Ecke, ausgesteckt. Zwischen den Revieren ist genügend Abstand einzuhalten (mindestens 20 Schritte). Die Reviere werden der Reihe nach abgesucht, dann wird wieder beim ersten Revier angefangen. Das Fährengelände kann auch für das Gegenstandsrevier verwendet werden.

Für Hund und HF nicht sichtbar werden auf dem abgesteckten Gelände durch den LR drei gut verwitterte Gegenstände ausgeworfen. Der LR muss das ganze Revier umgehen, dabei darf das Revier nicht betreten werden.

Ausführung

Zum Gegenstandsrevier meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt. Der HF teilt dem LR auch mit, auf welcher Seite er seine Arbeit beginnen will. Der HF stellt sich mit seinem Hund in Grundstellung mit dem Rücken zum Revier auf und wartet, bis der LR die RA zur Arbeit erteilt. Wird die Arbeit ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Aufteilen des Reviers, sowie Nachrevieren sind nicht gestattet. Der HF durchgeht das Revier in der ungefähren Mittellinie. Abweichungen von höchstens 5 Schritten nach rechts oder links sind gestattet. Dabei soll der Hund nicht mehr als 10 Schritte vor dem HF revieren. Der HF darf den Arbeitsfluss nicht unterbrechen, in dem er den Hund zu sich nimmt und neu ansetzt. Nach dem dritten Ansetzen erfolgt ein Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet. Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, dies führt zu einem Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Die Gegenstände sind entweder zu verweisen oder herbeizubringen. Das Aufnehmen der Gegenstände durch den Hund mit Verharren am Ort ist als Anzeigevariante nicht gestattet. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

Beim Herbeibringen muss der HF das HZ „Aus“ selbständig geben. Vor der Weiterarbeit kann der HF auf die rechte oder linke Seite des stehenden oder sitzenden Hundes treten.

Das Verweisen kann sitzend, liegend oder stehend, auch im Wechsel, gezeigt werden. Der Hund muss die eingenommene Stellung beibehalten, bis er das HZ zum Weiterarbeiten erhält. Hat der Hund einen Gegenstand verwiesen, geht der HF zum Hund und nimmt den Gegenstand auf. Für die Weiterarbeit kann der Hund mit einem HZ beim Verweispunkt in der Stellung, wie der Hund verwiesen hat, zurückgelassen werden, oder mit einem HZ bis zur Mittellinie mitgenommen werden. Sobald der HF bei der Mittellinie ist, wird die Revierarbeit fortgesetzt, ohne dass der Hund zuerst in die Sitzstellung genommen wird.

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für das Ansetzen zu Beginn und beim Wiederansetzen nach Erfolg



- für jede Richtungsänderung
- bei jedem Vorbeigehen

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- beim Bringen für das „Aus“
- beim Verweisen für Warten in der Verweisposition oder Mitkommen zur Mittellinie

Hat der Hund vor Ablauf der Zeit alle drei Gegenstände gefunden, kann der LR die Arbeit vorzeitig abbrechen, wenn eine schlüssige Beurteilung der Arbeit möglich ist.

Nach Erreichen des Revierendes kann der LR in Absprache mit dem HF die Arbeit vor der Zeit abbrechen, auch wenn noch nicht alle Gegenstände gefunden worden sind. (Gegenstand liegt z. B. am unteren Ende).

Nach Beendigung der Arbeit übergibt der HF dem LR die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten des Reviers:

25 Punkte

Auf intensive Quersuche mit grosser Führigkeit wird grossen Wert gelegt. Der Hund darf keiner Fährte folgen. Direktes nach vorne Stossen des Hundes mit Erfolg ist nicht fehlerhaft.

Nachlassen des Eifers, Revieren hinter dem HF (ausgenommen beim Herbeibringen resp. Verweisen von vorher überlaufenen Gegenständen), Revieren in mehr als 10 Schritten vor dem HF, HF verlässt die Mittellinie mehr als 5 Schritte, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben.

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend 0 Punkte

Hund wird mit HZ oder anderer Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht 0 Punkte

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

Verweisen: Auf dem Gegenstand liegen, sitzen oder über ihm stehen, usw. entwerten entsprechend.

Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte)

Arbeitsanlage

Der LR überprüft vor der ersten Arbeit die Tauglichkeit der Arbeitsanlage. Die Stelle, an der die Arbeiten beginnen sollen, wird mit einer Markierung versehen. Dabei muss es möglich sein, die Richtungsänderungen in der Freifolge nach rechts oder nach links zu zeigen. In mindestens fünf Schritten Entfernung muss eine Ablagemöglichkeit für den Apportiergegenstand bereit stehen, beispielsweise ein Apportierholzständer, ein Stuhl oder ähnlich. Vor dem Anmelden muss der HF den Apportiergegenstand beim dafür vorgesehenen Platz deponieren.

Eine in der Höhe verstellbare Hürde und ein in der Länge und Höhe verstellbarer Weitsprung werden auf gleicher Höhe mit genügend Abstand nebeneinander aufgestellt.

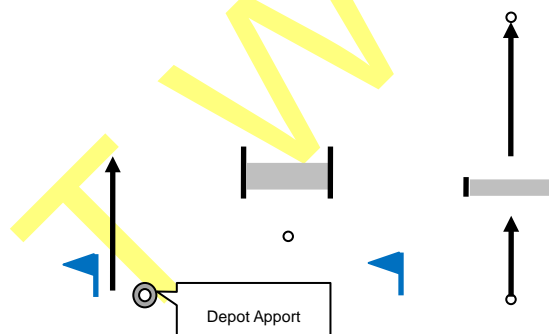
Hürde: Höhe 80 cm

Weitsprung: Höhe 30 cm, Tiefe 200 cm

Über das Weitsprungerät sind in Abständen von 25 – 30 cm Querbänder von 3 – 5 cm Breite zu spannen. Während auf der Absprungsseite eine feste Querverbindung sein muss, dürfen am Ende des Hindernisses keine solchen vorhanden sein. Beim 15 cm hohen Weitsprungerät muss die ganze Front ausgefüllt sein, beim 30 cm hohen Gerät mindestens die obere Hälfte.

In 5 Schritten Entfernung zum Weitsprung wird eine Markierung angebracht, von wo aus alle HF mit ihrem Hund für den Weitsprung starten müssen.

VPG 2 Unterordnung Anlage Beispiel



Ausführung

Zur Abteilung B meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer.

Die Abteilung B muss vom HF selbständig ausgeführt werden. Der HF darf jedoch beim LR die Reihenfolge der Übungen nachfragen. Wird eine Übung vergessen, so fordert der LR den HF (ohne Punkteabzug) auf, diese als nächste Arbeit zu zeigen. Werden Teile in einer Übung vergessen, erfolgt der entsprechende Abzug.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Wird die Abteilung ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für jede Ausführung gilt die Regelung der drei HZ (das heisst: 1. erlaubtes HZ, 2. HZ = höchstes Gut, 3. HZ = höchstes Befriedigend, danach Abbruch der Übung). Startet der Hund nach dem dritten Kommando nicht in eine Übung, kann diese nicht bewertet werden. Er kann aber



Das Schema kann auch nach links gezeigt werden, dem Hundeführer ist es freigestellt, wo er das 1. Anhalten zeigt. Er muss mit dem Normalschritt beginnen. Im Normalschritt muss ein „L“ gelaufen werden (siehe Schema). Zwischen den Wendungen muss der HF mindestens 10 Schritte gehen. Wird die Mindestschrittzahl nicht eingehalten, erfolgt entsprechender Abzug. Die Arme sind dabei immer zwanglos seitlich herunter hängend zu bewegen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- bei jedem Angehen
- bei jedem Wechsel der Gangart

Bewertung:

Einschränkungen in der Aufmerksamkeit, ungenaue Ausführung, vergessene Stellungen, schnüffeln, bellen, nicht enge Wendungen, HF redet mit dem Hund, weitere HZ, SZ, KH usw. entwertet entsprechend.

Voran mit Hinlegen

15 Punkte

Der HF geht mit seinem frei folgenden Hund 10 – 15 Schritte gerade aus. Auf ein HZ für „Voran“ muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 20 Schritte in die gezeigte Richtung entfernen. Geringe Abweichungen nach rechts oder links sind gestattet. Sobald der HF das HZ für „Voran“ gegeben hat, muss er ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Auf ein weiteres HZ für „Platz“ muss sich der Hund schnell hinlegen und so lange ruhig verharren, bis er vom HF abgeholt wird. Beim der Platzstellung darf sich der Hund gegen den HF wenden. Kippen beim Liegen ist nicht fehlerhaft. Der HF geht nach kurzer Pause neben seinem Hund, nimmt ihn mit einem HZ in die Sitzstellung und kommt mit dem frei folgenden Hund wieder zur Markierung zurück, wo er mit der Grundstellung anhält.

Ein kurzes HZ und kurzes SZ ist erlaubt:

- für das Voran

Ein HZ ist erlaubt:

- für das Platz
- für die Sitzstellung
- für das Angehen

Bewertung:

Der Hund geht auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht Voran = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund kommt wieder zum HF zurück = 0 Punkte. für diese Übung.

Der Hund nimmt eine andere Stellung als „Platz“ ein = Befriedigend.

Abweichung von der Geraden über 45° = 0 Punkte

Zögerndes Voran, fehlende Distanz, leicht schräges Voran, bellen, HZ verlässt seinen Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stellungsänderungen in der Frontstellung

10 Punkte

Aus der Grundstellung muss der Hund die Frontstellung einnehmen, d.h. sich dicht und gerade vor den HF setzen. In der Frontstellung muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Danach wird der Hund wieder in die Grundstellung genommen. Der Hund kann die Grundstellung direkt oder nahe um den HF herum einnehmen.

Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung).

Bei Front ist die Grätschstellung nach rechts gestattet, diese muss jedoch sofort beim HZ für „Front“ eingenommen werden. Bei der Rückkehr in die Grundstellung darf das rechte oder linke Bein angezogen werden, ebenfalls gleichzeitig mit dem HZ für „Fuss“. Im Übrigen hat sich der HF an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für die Frontstellung



- für die Stellungsänderungen
- für Fuss

Bewertung:

Hund nimmt auch nach dem 2. Zusatz-HZ die Frontstellung nicht ein = 0 Punkte.

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stellungsänderungen bei Fuss und auf Distanz

15 Punkte

Aus der Grundstellung heraus muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Danach entfernt sich der HF mindestens 20 Schritte in gerader Richtung vom Hund, dreht sich gegen ihn um und bleibt ruhig stehen. Aus dieser Distanz muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung). Beim Sitz hat der Hund die Vorderpfoten senkrecht zu stellen und darf nicht kippen. Auf Abruf muss der Hund in schneller Gangart und auf kürzestem Weg zum HF in die Grundstellung kommen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für Platz und Sitz neben dem HF
- beim Warten
- für Platz und Sitz auf Distanz
- für das Abrufen

Bewertung:

Hund führt neben dem HF auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = minus 10 Punkte.

Hund führt auf Distanz auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = minus 10 Punkte.

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stehen bleiben aus der Bewegung mit Hinlegen

10 Punkte

Aus der Grundstellung geht HF mit seinem frei bei Fuss folgenden Hund 10 - 15 Schritte geradeaus. Auf ein HZ muss der Hund sofort, ruhig und gerade in Laufrichtung stehen bleiben. Der HF geht ohne sich umzudrehen und ohne die Gangart zu ändern noch mindestens 20 Schritte weiter. Nach einer Kehrtwendung bleibt der HF ruhig stehen. Auf ein HZ für „Platz“ muss sich der Hund sofort hinlegen (Sphinxstellung). Nach kurzer Pause geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Der Hund muss dabei ruhig liegen bleiben. Mit einem HZ nimmt der HF seinen Hund in die Grundstellung.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für das „Steh“
- für das „Platz“
- für die Grundstellung

Bewertung:

Hund bleibt nicht stehen und geht mit dem HF mit = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund zeigt eine andere Stellung = halbe Arbeit.

leichtes Nachlaufen nach dem HZ, nicht ruhig stehen bleiben, nicht ruhig liegen bleiben wenn der HF kommt, Bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Bringen eines frei gewählten Gegenstandes

20 Punkte

Aus der Grundstellung wirft der HF den Gegenstand mindestens 6 Schritte geradeaus. Das HZ für „Bringen“ darf erst gegeben werden, wenn der Gegenstand ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „Bringen“ schnell und direkt zum Gegenstand laufen, diesen sofort und direkt aufnehmen und dem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor den HF



setzen und den Gegenstand so lange ruhig im Fang halten, bis der HF das HZ für „ausgeben“ gibt. Der Gegenstand muss nach der Abgabe mit dem nach unten ausgestreckten Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf ein weiteres HZ muss der Hund wieder die Grundstellung einnehmen.

Die Grätschstellung ist nicht erlaubt. Der HF hat sich an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten. Die ganze Arbeit wickelt sich in vier Zeiten ab

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Bringen
- für das Ausgeben
- für Fuss

Bewertung:

Der Hund ist beim Apportieren auch nach dem 3. HZ nicht dazu zu bringen, den Gegenstand zu holen = minus 0 Punkte.

Der Hund geht zwar zum Gegenstand, bringt ihn aber nicht = LR erteilt dem HF nach 5 Sek. die RA für das Zusatz-HZ. Bringt der Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht = 0 Punkte.

Der Hund gibt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht aus = Abbruch der Abteilung. Begründung: Hund nicht in der Hand des Führers. Abteilung C = 0 Punkte.

Hund rennt vor dem HZ für „bringen“ zum Gegenstand, zögerndes Aufnehmen, knautschen, spielen, fallen lassen des Gegenstandes, nicht auf direktem Weg zurück kommen, langsam zurück kommen, schräg vorsitzen, anstossen des HF, kein Vorsitzen, zögerndes Ausgeben, HF verlässt den Standort, nicht korrekte Grundstellung, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Einmaliges, im Arbeitseifer vorkommendes Nachfassen des Gegenstandes wird nicht bestraft.

Hochsprung

10 Punkte

Nach der Übung „Apportieren“ geht der HF auf RA mit seinem frei folgenden Hund zur Hürde und stellt sich davor in Grundstellung auf. Auf ein HZ überspringt der Hund die Hürde, wartet auf der andern Seite 3. Sek. und springt auf ein HZ ohne diese zu berühren wieder zurück. Danach nimmt der Hund sofort wieder die Grundstellung ein. Der HF darf seinen Standort nicht verlassen und hat sich absolut ruhig zu verhalten.

Entfernt sich der Hund vom HF, springt aber nicht, so gilt dies als ausgeführter Versuch. Ein zweites Ansetzen ist nicht erlaubt.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für den Hinsprung
- für das Warten
- für den Rücksprung

Bewertung:

Hund bleibt sitzen und überspringt die Hürde auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht = 0 Punkte.

Hund macht den Rücksprung nicht = halbe Arbeit

Wirft der Hund beim Hinsprung die Hürde um, kann der Rücksprung nicht mehr gezeigt werden = mangelhaft

Hund zeigt keine Wartestellung = gut

HF verlässt den Standort, Hund berührt die Hürde, bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Weitsprung

10 Punkte

Nach dem Hochsprung geht der HF mit seinem frei folgenden Hund zum Weitsprung und stellt sich mindestens 5 Schritte davor in Grundstellung auf. Auf RA geht der HF mit seinem Hund im Normalschritt gegen den Weitsprung. Sobald der HF das HZ für „springen“ gibt, darf er neben dem Weitsprung vorbei rennen um danach sofort wieder im Normalschritt weiterzugehen. Sobald der Hund den Weitsprung



überspringt, gibt der HF das HZ für „Fuss gehen“. Der HF geht nun mit seinem Hund noch mindestens 10 Schritte weiter und hält in Grundstellung an.

Entfernt sich der Hund vom HF, springt aber nicht, so gilt dies als ausgeführter Versuch. Ein zweites Ansetzen ist nicht erlaubt.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für „Fuss“ nach dem Sprung

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für den Sprung

Bewertung:

Hund überspringt den Weitsprung nicht = 0 Punkte für dies Übung.

Hund läuft durch die Bänder = 0 Punkte für diese Übung.

Hund springt innerhalb der Länge des Sprungeräts seitlich hinaus = Mangelhaft.

Kein Anschluss vor und/oder nach dem Sprung, Vorpellen vor dem Sprung, Bänder berühren, bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Bewertung:

Hund läuft mit dem HF mit = 0 Punkte.

Hund wartet in falscher Stellung = Mangelhaft.

Hund kommt vor dem Abrufen zum HF = Befriedigend.

Nicht nahe am Fuss gehen, schnüffeln, bellen, nicht enge Wendung, nicht korrekte Grundstellung, nicht schnelles und/oder direktes Herkommen, HF redet mit seinem Hund, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Abteilung C: Schutzdienst (100 Punkte)

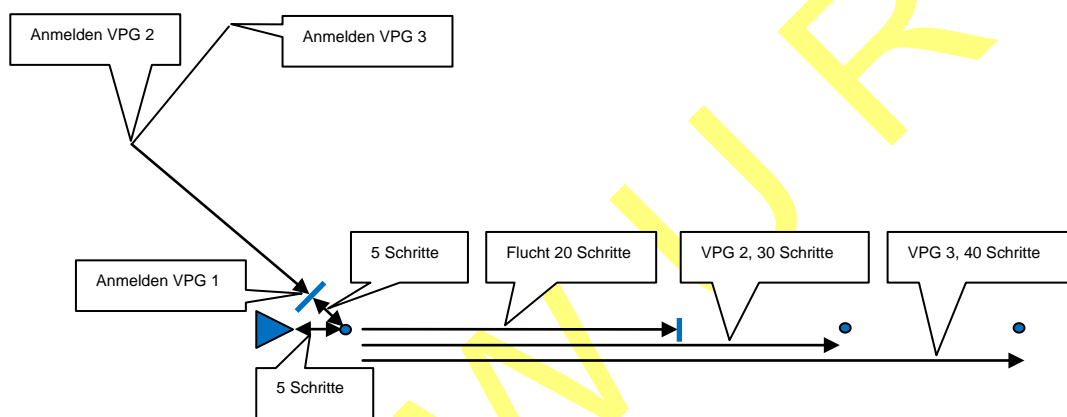
Arbeitsanlage und Ausrüstung des HL

Der LR überprüft vor der ersten Arbeit die Tauglichkeit der Arbeitsanlage sowie die Ausrüstung des HL. Er bespricht mit diesem den Ablauf und weist ihn ein.

Auf der Arbeitsanlage muss ein Versteck für den Helfer stehen. Die nötigen Markierungen müssen für den HF, LR und HL gut ersichtlich am Boden angebracht werden (Farbspray, Sägemehl).

VPG 1-3 Schutzdienst Anlage Beispiel

Die Anlage kann auch seitenverkehrt aufgestellt werden.



Der LR hat vor der Arbeit die Schutzausrüstung des HL auf Vollständigkeit und Tauglichkeit zu überprüfen. In der Klasse VPG 2 ist ein harter Schutzarm aus naturfarbiger Jute zu verwenden. Der Helfer arbeitet ohne Softstock. Der Schutzarm ist durch den LR auf die Zulässigkeit zu prüfen. Veraltetes, defektes und ausgefranztes Material kann bezüglich der Sicherheit des HL sowie der Hunde nicht zugelassen werden. Im Hinblick auf seine persönliche Sicherheit sowie aus versicherungsrechtlichen Gründen hat der HL Schutzbekleidung (Schutzhose, Schutzjacke komplett, Schutzarm) zu tragen. Das Schuhwerk des HL muss den Witterungs-/Bodenverhältnissen angepasst, standsicher und rutschfest sein.

Der LR muss vor der Arbeit mit dem HL eine Einweisung durchführen, dabei gilt es folgendes abzusprechen:

- Vorgabe der NPO für die ausgetragenen Klassen
- Markierungen
- Platzeinteilung für die gesamte Arbeit
- Verhalten des HL bei frühzeitiger Aktion des Hundes
- Kommunikation bei Abbruch durch den LR
- Material-Kontrolle

Helferbestimmungen

Grundsätzliches zum Helferverhalten

Obwohl der HL der Partner des Hundes und des HF ist, ist er am Tag der Prüfung der Assistent des LR und muss diesem eine objektive Beurteilung des Hundes ermöglichen. Er hat seine Tätigkeit nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen, dabei hat er die Weisungen des LR verbindlich auszuführen.

Im Rahmen einer Prüfung sollen der Ausbildungsstand und, soweit möglich, die Qualität des vorgeführten Hundes vom LR beurteilt werden. Der LR kann das objektiv beurteilen, was er im Verlauf der Prüfung



akustisch und visuell erfasst. Dieser Aspekt, vor allem aber auch die Wahrung des sportlichen Charakters der Prüfung (d.h. möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Teilnehmer) erfordern es, dass die Helferarbeit dem LR ein weitgehend zweifelsfreies Bild bieten muss. Es darf also nicht der Willkür des HL überlassen bleiben, wie der Schutzdienst gestaltet wird. Vielmehr hat der HL eine Reihe von Regeln zu beachten.

Vom LR sind bei den Prüfungen in den einzelnen Übungselementen die wichtigsten Beurteilungskriterien zu überprüfen. Dies sind z.B. Belastbarkeit, Selbstsicherheit, Triebverhalten und Führigkeit. Darüber hinaus ist auch die Griffqualität der vorgeführten Hunde zu beurteilen. Demzufolge muss der Hund, wenn z.B. die Griffqualität beurteilt werden soll, vom HL die Möglichkeit erhalten einen „guten Griff“ überhaupt zu setzen, oder wenn die Belastbarkeit bewertet werden soll, ist es erforderlich, dass „Belastung“ durch den entsprechenden Einsatz des HL erfolgt. Anzustreben ist dabei ein möglichst einheitliches Helferverhalten, das den Anforderungen an die Beurteilungsmöglichkeit genügt.

Der HL muss absolut unparteiisch sein und bei allen Hunden im Rahmen des Möglichen gleich figurieren. Der HL darf dem Hund auf keine Art und Weise körperliche Schmerzen zufügen. Der Hund darf vom Helfer mit der Hand nicht berührt werden.

Dort, wo es die NPO erlaubt, muss der HL die Anweisungen des HF befolgen.

Rückentransport / Seitentransport

Der HL muss es dem HF ermöglichen, den Hund vor Beginn des Rücken- und Seitentransportes nochmals in die Grundstellung zu nehmen.

Bewachungsphase

Wenn es für den HL erforderlich ist den Hund im Auge zu behalten, braucht der HL in der Bewachungsphase nicht unbedingt still zu stehen. Er darf aber keine drohende Haltung einnehmen und auch keine Abwehrbewegungen machen. Er muss mit seinem Schutzarm den Körper abdecken.

Angriff / Abwehr des HL

Aus der Bewegung oder Bewachungsphase unternimmt der HL einen Angriff auf den HF oder Hund. Hierbei wird die freie Hand mit drohenden Bewegungen oberhalb des Schutzarmes eingesetzt. Der Hund wird, ohne dass der Schutzarm zusätzlich in Bewegung versetzt wird, frontal durch Vorwärtslaufen mit dem entsprechenden Widerstand angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten.

Bei Angriffen auf Distanz muss der Hund mit elastischer Schutzarmhaltung, ohne dass der HL zum Stillstand kommt, angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss, soweit erforderlich, eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den HL seitlich zu platzieren und die Belastungsphase beginnt. Ein Drehen in der Eröffnungsphase ist nicht erlaubt. Der HL muss alle Hunde in derselben Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des HL ist nicht zulässig.

Fluchtversuch des HL

Den Fluchtversuch unternimmt der HL in schnellem und forschem Laufschrift in gerader Richtung, ohne dabei übertrieben und unkontrolliert zu laufen. Der Schutzarm wird nicht zusätzlich in Bewegung versetzt, der Hund soll eine optimale Anbiss-Möglichkeit vorfinden. Der HL darf sich während des Fluchtversuches keinenfalls gegen den Hund drehen. Er kann jedoch den Hund im Blickwinkel haben. Das Wegziehen des Schutzarmes hat zu unterbleiben. Hat der Hund gefasst, läuft der HL in gerader Richtung weiter und zieht dabei den Schutzarm aus der Bewegung heraus dicht an seinen Körper.

Einstellen

Das Einstellen ist so durchzuführen, dass in erster Linie der HF Blick auf die Arbeit seines Hundes hat. Nach Möglichkeit ist auch darauf zu achten, dass der LR das Griffverhalten, das Ablassen und die Bewachungsphase des Hundes beobachten kann (nicht mit dem Rücken zum LR einstellen, Blickkontakt mit dem LR halten). Nach dem Einstellen ist der Widerstand gegen den Hund zu verringern, der HL hat die Bewegungsreize einzustellen, ohne den Schutzarm deutlich zu lockern. Die freie Hand wird für den Hund



nicht sichtbar seitlich am Körper angelegt.

Für das Ablassen dürfen vom HL keinerlei Hilfestellungen gegeben werden. Nach dem Ablassen hält der HL Blickkontakt zum Hund, zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig. Um den Hund im Auge zu behalten, kann sich der HL während der Bewachungsphase bei umkreisenden Bewegungen des Hundes langsam ohne ruckartige Bewegungen mit drehen.

Unsicherheiten und Versagen des Hundes

Ein Hund, der bei einer Übung nicht zufasst, oder in einer Phase den Griff löst und ablässt, ist durch den HL weiter zu arbeiten, bis der LR die Übung abbricht. Der HL darf in einer solchen Situation keinen falls Hilfestellungen geben, oder selbständig die Übung einstellen. Hunde die nicht ablassen, dürfen seitens des HL nicht durch entsprechende Haltung oder Bewegung mit der freien Hand zum Ablassen gebracht werden.

Hunde, die während der Bewachungsphase dazu neigen den HL zu verlassen, dürfen seitens des HL nicht durch Reizeinwirkungen gebunden werden. Der HL hat sich bei allen Übungen und Übungsteilen gemäss den Bestimmungen der NPO aktiv oder neutral zu verhalten. Stösst oder beisst ein Hund während der Bewachungsphase zu, sind Abwehrbewegungen durch den HL zu vermeiden.

Ausführung

Zur Abteilung C meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit seinem frei folgenden Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und nimmt die Position für die Flucht ein. Anschliessend legt der HF den Hund direkt ab.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Die Abteilung kann nicht ohne Halsband gezeigt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für zögerndes Ablassen oder Ablassen mit Zusatz-HZ sind folgende Abzüge pro Ablassphase vorzunehmen:

Zögerndes Ablassen auf 1. HZ = vorzüglich bis sehr gut

1. Zusatz-HZ = gut bis befriedigend

2. Zusatz-HZ = mangelhaft

danach Abbruch der Abteilung = 0 Punkte in der Abteilung

Bei Hunden, die nach einer Verteidigungsübung nicht oder erst nach dem 2. Zusatz-HZ ablassen, sich vertreiben lassen oder versagen, den HL in der Bewachungsphase verlassen oder vom HF aktiv am HL gebunden werden, ist die Arbeit abbrechen = 0 Punkte in der Abteilung

Bei Hunden, die an andern Körperteilen als an dem dafür vorgesehenen Schutzarm anpacken, muss die Arbeit sofort abgebrochen werden = 0 Punkte für die Abteilung. Der LR muss den Grund dafür ins LH eintragen und innerhalb von 5 Arbeitstagen einen schriftlichen Bericht dem Präsidenten der TKGS zusenden.

Das Bellen während dem Schutzdienst ist nicht fehlerhaft, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung.

Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung. Dies führt zu einem Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Verlässt der Hund während der Arbeit den Vorführplatz oder den HF und kommt nach dem 3. HZ nicht zum ruhig stehen gebliebenen HF zurück, wird die Abt. abgebrochen. Alle bis dahin erzielten Punkte in dieser Abt. werden gestrichen = 0 Punkte. Begründung des Abbruchs = Hund nicht in der Hand des HF.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Erfolgt ein Abbruch aus einem anderen Grund, beispielsweise wegen Verletzung, bleibt die Bewertung bis zum Abbruch der Arbeit ohne Einschränkung anrechenbar.

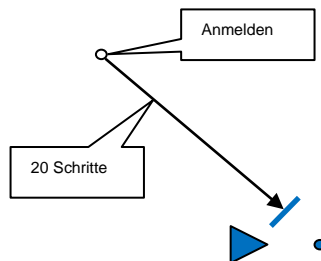
Zum LR-Kommentar darf der Hund wieder angeleint werden.

Übungen

Appell

10 Punkte

VPG 2 Schutzdienst Anlage Beispiel



Der HF meldet sich mit dem frei folgenden Hund bei der dafür vorgesehenen Markierung beim LR an. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und stellt sich für die Flucht auf. Auf RA führt anschliessend der HF seinen frei folgenden Hund 20 Schritte auf einer Geraden bis zur Markierung für die Ablage. Bei der Ablage hält der HF in Grundstellung an, dann gibt er das HZ für die Platz Stellung und entfernt sich zum Versteck. Von dort hat er die Gelegenheit die Arbeit des Hundes zu beobachten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für das Ablegen

Nicht unbefangenes Verhalten beim Anmelden = Abbruch der Abteilung

Hund ist auch nach dem 2. Zusatz HZ nicht in der Hand des Führers = Abbruch der Abteilung

Bewertung:

Vorprellen, nicht enges Mitgehen, unaufmerksames und unsicheres Mitgehen, nicht einnehmen der Grundstellung, direktes in das Platz gehen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers

20 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Der HF muss beim Weggang des Hundes ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Der Hund hat den HL auf HZ des HF sofort und kräftig innerhalb von 20 Schritten am Schutzärmel zu fassen, bis dieser den Fluchtversuch einstellt. Sobald der HL stillsteht, erfolgt das HZ für „Ablassen“. Nach dem Ablassen hat der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng zu bewachen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Fassen
- für das Ablassen

Bewertung:

Hund vereitelt den Fluchtversuch nicht innerhalb von 20 Schritten = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Flucht, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ,



SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase

20 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Angriff auf den Hund. Der Hund hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position, tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran und beendet die Bewachungsphase. Anschliessend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das Beenden der Bewachungsphase

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Rückentransport

10 Punkte

Auf Aufforderung des LR erfolgt ein Rückentransport des HL über eine Distanz von mindestens 30 Schritten in gerader Richtung. Der HF fordert den HL auf, voranzugehen und folgt diesem mit seinem frei folgenden und den Helfer aufmerksam bewachenden Hund in einem Abstand von 5 Schritten. Der Abstand von 5 Schritten muss während dem gesamten Rückentransport eingehalten werden.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen

Bewertung:

Hund ist auch nach dem 2. Zusatz HZ nicht in der Hand des Führers = Abbruch der Abteilung

Vorprellen, nicht enges Mitgehen, unaufmerksames und unsicheres Mitgehen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport

20 Punkte

Aus dem Rückentransport erfolgt ohne anzuhalten ein Überfall auf den Hund. Der HF hat dabei sofort an seinem Standort zu verharren. Der Hund hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position und tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran, und beendet die Bewachungsphase. Anschliessend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das Beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen



Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Angriff auf den Hund aus der Bewegung mit anschließendem Seitentransport **20 Punkte**

Der HF führt anschließend seinen frei folgenden Hund zur der für den Angriff vorgesehenen Markierung (ca. 30 Schritte) und hält dort mit seinem Hund in Grundstellung an. Sobald der HF die Grundstellung eingenommen hat, verschiebt sich der Helfer im normalen Schritt in Richtung der Markierung beim Versteck. In der Grundstellung darf der Hund am Halsband gehalten werden, dabei darf er seine Stellung wechseln, muss aber ruhig bleiben. Sobald der Helfer die Markierung erreicht hat, dreht er sich gegen den HF und greift diesen mit drohenden Bewegungen in normalem Schritt an. Sobald sich der HL in Bewegung gegen den HF begibt, setzt dieser auf Anweisung des LR seinen frei und ruhig sitzenden Hund ein. Der HF selber verbleibt in der eingenommenen Position. Der Hund muss den Angriff ohne zu zögern abwehren, hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Anschließend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen. Auf RA folgt nun ein Seitentransport des HL über eine Distanz von mindestens 20 Schritten zum LR. Der Hund hat an der rechten Seite des HL zu gehen, so dass er sich zwischen HF und HL befindet. Der Hund muss den HL während des Transportes aufmerksam beobachten. Er darf dabei den HL jedoch nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Vor dem LR hält die Gruppe in Grundstellung an.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- Fuss gehen
- Für das Warten
- für das Einsetzen
- für das Ablassen
- für das Beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen
- für das Angehen

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Hund fasst während des Seitentransportes den Schutzärmel und lässt auch nach dem 2. Zusatz- HZ nicht ab = Abbruch der Arbeit

Unruhiges Warten, Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, Hund bleibt nicht zwischen HF und HL, unruhiges, unaufmerksames, unsicheres Mitgehen, kein Sitz am Ende des Seitentransportes, Hund stellt sich am Ende vor den HL, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.



VIELSEITIGKEITSPRÜFUNG 3 (VPG 3)

Abteilung A: Nasenarbeit (100 Punkte)

Fremdfährte

Allgemeines

Der Hund muss eine von einer Fremdperson gelegte Fährte mit fünf Richtungsänderungen und drei Gegenständen ausarbeiten.

Länge:	380 – 400 Schritte
Anzahl Winkel:	4 (90° nach rechts oder links)
Alter:	mindestens 60 Minuten
Ausarbeitungszeit:	20 Minuten
Anzahl Gegenstände:	3 (weiche) Die Gegenstände sind mit der Startnummer zu beschriften.
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm

Die Gegenstände müssen genügend menschliche Witterung tragen. Gegenstände von auffällender Farbe oder solche, die vom Wind verweht werden können, sind nicht gestattet.

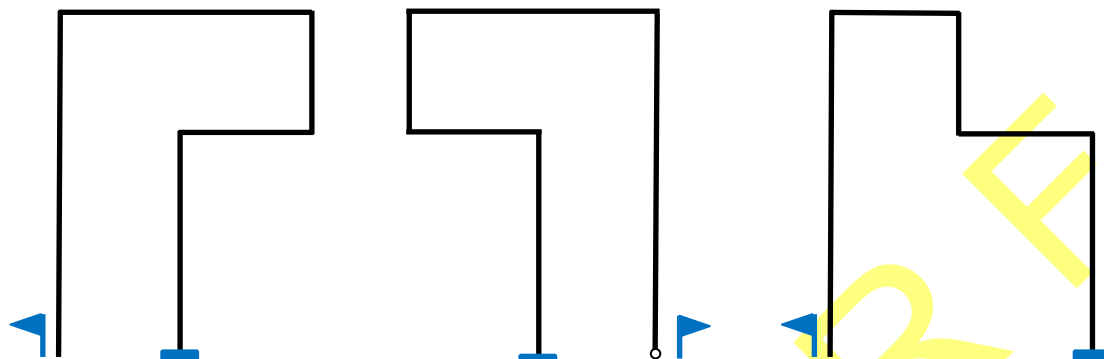
Legen der Fährte

Die Fährte ist in Abwesenheit von HF und Hund zu legen. Der Abgang wird mit einer Markierung gekennzeichnet, welche unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird. Nachdem der Fährtenläufer am Abgang kurz verweilt hat, geht er den vorgeschriebenen Weg in normalen Schritten (Schrittlänge 60-70 cm) ohne zu scharren oder zu schleifen. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden. Pro Schenkel darf nicht mehr als ein Gegenstand abgelegt werden. Ein Abstand von mindestens 20 Schritten zu den Winkeln ist einzuhalten. Der dritte Gegenstand bedeutet das Ende der Fährte. Nach dem Ablegen des dritten Gegenstandes am Ende der Fährte geht der Fährtenläufer noch mindestens 10 Schritte geradeaus, um dann abseits der Fährte auf einem Umweg hinter die Abgangsstelle zurück zu kehren.

VPG 3 Fährte Schema Beispiel

Die folgenden Abbildungen sind als Beispiele zu verstehen. Es sind weitere Schemas möglich.

I



Ausführung

Zur Aufnahme der Fährte hat sich der HF mit seinem an der Fährtenausrüstung angeleiteten Hund bereit zu halten. Die Fährtenleine von mindestens 10 m muss am Brustgeschirr oder Böttchengeschirr oder, wenn keine solchen verwendet werden, am nicht auf Zug eingestellten Halsband befestigt werden. Zusatzriemen sind verboten. Bei der Freifährte muss der Hund ein Halsband tragen.

Zur Fährte meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit dem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt.

Nach dem Anmelden hat der HF seinen Hund ruhig an den Abgang zu führen und den Hund bei der Markierung anzusetzen. Die Bewertung der Fährtenarbeit beginnt erst bei der Abgangsmarkierung.

Beim Ansetzen, auch nach den Gegenständen, muss der HF direkt neben oder dicht hinter dem Hund stehen. Ein kurzes HZ + SZ ist beim Abgang und nach den Gegenständen erlaubt. Der HF bleibt so lange ruhig am Abgang stehen, bis er das Ende der Fährtenleine in der Hand hält, danach folgt er dem Hund in den Fährtenverlauf.

Die Fährtenleine darf während der Arbeit leicht durchhängen. Kreist der Hund oder kommt gegen den HF, darf die Leine nicht zusammen gerollt oder sonst wie gekürzt werden. Bei der Freifährte soll der Abstand zwischen HF und Hund nicht mehr als 20 Schritte betragen.

Die Gegenstände sind zu verweisen oder herbeizubringen.

Das Verweisen darf sitzend, liegend oder stehend (auch im Wechsel) gezeigt werden. Beim Herbeibringen hat der HF das HZ für „Aus“ selbst zu geben. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

LR, Fährtenleger und LR-Anwärter dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (Hund und HF) das Recht hat zu suchen, d.h. nicht vor dem HF.

Kann der HF seinen Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht zum Fährtenabgang führen, oder der Hund nimmt nach dem 2. Zusatz-HZ die Fährte am Abgang nicht auf, erfolgt Abbruch.

Sucht der Hund während der Fährte nicht weiter oder kommt zum HF zurück, darf er noch einmal ohne in die Grundstellung genommen zu werden, auf die Fährte angesetzt werden. Bewertung: befriedigend.

Zeigt der Hund nochmals dasselbe Verhalten oder kommt er beim HF in die Grundstellung, wird die Fährte abgebrochen.

Wenn der Hund die Fährte mehr als eine Leinenlänge verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der



Hund die Fährte und wird vom HF am Weitergehen gehindert, erfolgt ebenfalls ein Abbruch der Fährte. Wird die Fährte vom Hund nicht ausgeführt, erfolgt Abbruch. Der Abbruch durch den LR erfolgt auch, wenn das Fährtenende nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erreicht wird. Die bis zum Abbruch gezeigte Arbeit wird bewertet.

Nach Beendigung der Fährte begibt sich der HF zum LR und übergibt ihm die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten der Fährte:

45 Punkte

Das Suchtempo ist kein Kriterium bei der Bewertung. Die Fährte muss intensiv, gleichmässig und überzeugend ausgearbeitet werden. Der Hund muss dabei ein positives Suchverhalten zeigen. Ein Überzeugen des Hundes, ohne dass er die Fährte verlässt, ist nicht fehlerhaft. Stöbern, hohe Nase, Entleeren, Kreisen an den Winkeln und im Fährtenverlauf, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich der Fährtenarbeit, aufrollen bzw. verkürzen der Leine, Fehlverweisen usw. entwerten entsprechend.

Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben. Der Gegenstand muss nicht zwischen den Vorderpfoten des Hundes liegen. Das schräge Verweisen des Gegenstandes wird teilbewertet.

Über 90° kann nicht bewertet werden = gilt als überlaufen!

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend 0 Punkte

Hund wird mit HZ oder Leinen-Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht 0 Punkte

Hund überläuft den Gegenstand und verweist oder bringt ihn im Nachhinein 0 Punkte

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

Verweisen: Gegenstand berühren, auf ihm liegen, sitzen oder über ihm stehen, schräg verweisen, usw. entwerten entsprechend.



Revieren nach Gegenständen

Allgemeines

Der Hund muss einen Geländeabschnitt systematisch nach Gegenständen absuchen.

Grösse des Reviers:	70x70 Schritte
Gegenstände:	3 (weiche)
Grösse der Gegenstände:	Länge: 8 – 10 cm Breite: 2 – 3 cm Dicke: 0,5 – 2 cm Durchmesser (bei zylindrischen Gegenständen): 2 – 3 cm
Ausarbeitungszeit:	10 Minuten

Arbeitsanlage

Es werden bis zu sechs Reviere nebeneinander, mit gut sichtbaren Markierungen in jeder Ecke, ausgesteckt. Zwischen den Revieren ist genügend Abstand einzuhalten (mindestens 20 Schritte). Die Reviere werden der Reihe nach abgesucht, dann wird wieder beim ersten Revier angefangen. Das Fährengelände kann auch für das Gegenstandsrevier verwendet werden.

Für Hund und HF nicht sichtbar werden auf dem abgesteckten Gelände durch den LR drei gut verwitterte Gegenstände ausgeworfen. Der LR muss das ganze Revier umgehen, dabei darf das Revier nicht betreten werden.

Ausführung

Zum Gegenstandsrevier meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname, Startnummer und der Angabe, ob der Hund verweist oder bringt. Der HF teilt dem LR auch mit, auf welcher Seite er seine Arbeit beginnen will. Der HF stellt sich mit seinem Hund in Grundstellung mit dem Rücken zum Revier auf und wartet, bis der LR die RA zur Arbeit erteilt. Wird die Arbeit ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Aufteilen des Reviers, sowie Nachrevieren sind nicht gestattet. Der HF durchgeht das Revier in der ungefähren Mittellinie. Abweichungen von höchstens 5 Schritten nach rechts oder links sind gestattet. Dabei soll der Hund nicht mehr als 10 Schritte vor dem HF revieren. Der HF darf den Arbeitsfluss nicht unterbrechen, in dem er den Hund zu sich nimmt und neu ansetzt. Nach dem dritten Ansetzen erfolgt ein Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet. Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, dies führt zu einem Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Die Gegenstände sind entweder zu verweisen oder herbeizubringen. Das Aufnehmen der Gegenstände durch den Hund mit Verharren am Ort ist als Anzeigevariante nicht gestattet. Durch Hochheben zeigt der HF dem LR den durch den Hund verwiesenen oder gebrachten Gegenstand an.

Beim Herbeibringen muss der HF das HZ „Aus“ selbständig geben. Vor der Weiterarbeit kann der HF auf die rechte oder linke Seite des stehenden oder sitzenden Hundes treten.

Das Verweisen kann sitzend, liegend oder stehend, auch im Wechsel, gezeigt werden. Der Hund muss die eingenommene Stellung beibehalten, bis er das HZ zum Weiterarbeiten erhält. Hat der Hund einen Gegenstand verwiesen, geht der HF zum Hund und nimmt den Gegenstand auf. Für die Weiterarbeit kann der Hund mit einem HZ beim Verweispunkt in der Stellung, wie der Hund verwiesen hat, zurückgelassen werden, oder mit einem HZ bis zur Mittellinie mitgenommen werden. Sobald der HF bei der Mittellinie ist, wird die Revierarbeit fortgesetzt, ohne dass der Hund zuerst in die Sitzstellung genommen wird.

Ein kurzes HZ mit gleichzeitigem kurzen SZ ist erlaubt:

- für das Ansetzen zu Beginn und beim Wiederansetzen nach Erfolg



- für jede Richtungsänderung
- bei jedem Vorbeigehen

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- beim Bringen für das „Aus“
- beim Verweisen für Warten in der Verweisposition oder Mitkommen zur Mittellinie

Hat der Hund vor Ablauf der Zeit alle drei Gegenstände gefunden, kann der LR die Arbeit vorzeitig abbrechen, wenn eine schlüssige Beurteilung der Arbeit möglich ist.

Nach Erreichen des Revierendes kann der LR in Absprache mit dem HF die Arbeit vor der Zeit abbrechen, auch wenn noch nicht alle Gegenstände gefunden worden sind. (Gegenstand liegt z. B. am unteren Ende).

Nach Beendigung der Arbeit übergibt der HF dem LR die Gegenstände.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Arbeit wird mit 0 Punkten bewertet.

Bewertung

Ausarbeiten des Reviers:

25 Punkte

Auf intensive Quersuche mit grosser Führigkeit wird grossen Wert gelegt. Der Hund darf keiner Fährte folgen. Direktes nach vorne Stossen des Hundes mit Erfolg ist nicht fehlerhaft.

Nachlassen des Eifers, Revieren hinter dem HF (ausgenommen beim Herbeibringen resp. Verweisen von vorher überlaufenen Gegenständen), Revieren in mehr als 10 Schritten vor dem HF, HF verlässt die Mittellinie mehr als 5 Schritte, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Gegenstände:

15 Punkte

Die Sphinxstellung beim Verweisen ist nicht vorgeschrieben.

Nicht den Angaben des HF („Bringen“ oder „Verweisen“) entsprechend 0 Punkte

Hund wird mit HZ oder anderer Hilfe auf den Gegenstand aufmerksam gemacht 0 Punkte

Bringen: fallen lassen, knautschen, nach dem Aufnehmen mit HZ bringen usw. entwerten entsprechend.

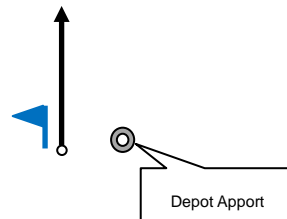
Verweisen: Auf dem Gegenstand berühren liegen, sitzen oder über ihm stehen, usw. entwerten entsprechend.

Abteilung B: Unterordnung (100 Punkte)

Arbeitsanlage

Der LR überprüft vor der ersten Arbeit die Tauglichkeit der Arbeitsanlage. Die Stelle, an der die Arbeiten beginnen sollen, wird mit einer Markierung versehen. Dabei muss es möglich sein, die Richtungsänderungen in der Freifolge nach rechts oder nach links zu zeigen. In mindestens fünf Schritten Entfernung muss eine Ablagemöglichkeit für den Apportiergegenstand bereit stehen, beispielsweise ein Apportierholzständer, ein Stuhl oder ähnlich. Vor dem Anmelden muss der HF den Apportiergegenstand beim dafür vorgesehenen Platz deponieren.

VPG 3 Unterordnung Anlage Beispiel



Ausführung

Zur Abteilung B meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit frei folgendem Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer.

Die Abteilung B muss vom HF selbständig ausgeführt werden. Der HF darf jedoch beim LR die Reihenfolge der Übungen nachfragen. Wird eine Übung vergessen, so fordert der LR den HF (ohne Punkteabzug) auf, diese als nächste Arbeit zu zeigen. Werden Teile in einer Übung vergessen, erfolgt der entsprechende Abzug.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Wird die Abteilung ohne Halsband gezeigt, muss dieses in der Tasche versorgt mitgeführt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für jede Ausführung gilt die Regelung der drei HZ (das heißt: 1. erlaubtes HZ, 2. HZ = höchstes Gut, 3. HZ = höchstes Befriedigend, danach Abbruch der Übung) ausser beim Sitz und Steh aus der Bewegung. Startet der Hund nach dem dritten Kommando nicht in eine Übung, kann diese nicht bewertet werden. Er kann aber innerhalb der Abteilung weiterarbeiten.

Beim Abrufen in die Grundstellung kann der Hund in den betreffenden Übungen das „Sitz“ direkt oder nahe um den HF herum einnehmen.

Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, dies führt zu einem Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Jede Übung beginnt und endet mit der korrekten Grundstellung. Innerhalb aller Übungen ist zwischen den einzelnen Arbeitsschritten ein deutlicher Zeitabstand von ca. 3 Sek. einzuhalten.

Ein kurzes Lob ist nur nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen, indem er 1-2 Schritte vorwärts geht. Jedenfalls muss zwischen Lob und Neubeginn ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sek.) eingehalten werden. Der LR erteilt die Anweisung, wann mit der nächsten Übung weiter gearbeitet werden darf.

Verlässt der Hund während der Arbeit den Vorführplatz oder den HF und kommt nach dem 3. HZ nicht zum

ruhig stehen gebliebenen HF zurück, wird die Abt. abgebrochen. Alle bis dahin erzielten Punkte in dieser Abt. werden gestrichen = 0 Punkte. Begründung des Abbruchs = Hund nicht in der Hand des HF.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Zum LR-Kommentar darf der Hund wieder angeleint werden.

Übungen

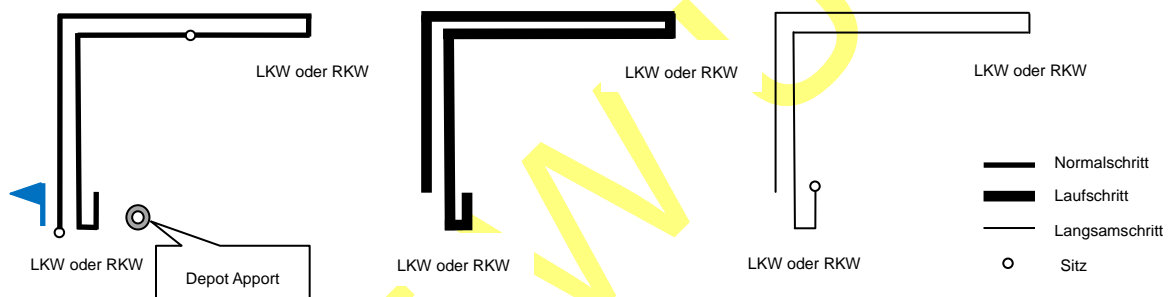
Freifolge

20 Punkte

Der Hund muss seinem HF willig, freudig, aufmerksam und gerade folgen, so dass sich der Hund mit der Schulter dauernd dicht neben dem HF auf der Höhe des linken Knies befindet. Bei jedem Anhalten hat sich der Hund, ohne Beeinflussung, sofort parallel zum HF und nahe am linken Fuss zu setzen, Schulter auf Kniehöhe des HF.

Ausführung im Normalschritt, Laufschrift und Langsamschritt mit je einer Kehrtwendung (links und rechts) in jeder Gangart, sowie zweimaliges Anhalten, jedoch nicht aus dem Laufschrift.

VPG 3 Freifolge Schema Beispiel



Das Schema kann auch nach links gezeigt werden, dem Hundeführer ist freigestellt wo er die Platz und Steh Positionen zeigt, jede Schrittart endet aber zwingend mit der Sitz Position in Grundstellung

Ebenso spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge der Normal-, Lauf- und Langsamschritt gezeigt wird. Es muss ein „L“ gelaufen werden (Siehe Schema). Zwischen den Wendungen muss der HF mindestens 10 Schritte gehen. Wird die Mindestschrittzahl nicht eingehalten, erfolgt entsprechender Abzug. Die Arme sind dabei immer zwanglos seitlich herunter hängend zu bewegen. Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung).

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- bei jedem Angehen
- bei jedem Anhalten, ausgenommen beim Sitz.

Bewertung:

Einschränkungen in der Aufmerksamkeit, ungenaue Ausführung, vergessene Stellungen, schnüffeln, bellen, nicht enge Wendungen, HF redet mit dem Hund, weitere HZ, SZ, KH usw. entwertet entsprechend.

Voran mit Hinlegen

15 Punkte

Der HF geht mit seinem frei folgenden Hund 10 – 15 Schritte gerade aus. Auf ein HZ für „Voran“ muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 20 Schritte in die gezeigte Richtung entfernen. Geringe Abweichungen nach rechts oder links sind gestattet. Sobald der HF das HZ für „Voran“ gegeben hat, muss er ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Auf ein weiteres HZ für „Platz“ muss sich der



Hund schnell hinlegen und so lange ruhig verharren, bis er vom HF abgeholt wird. Beim der Platzstellung darf sich der Hund gegen den HF wenden. Kippen beim Liegen ist nicht fehlerhaft. Der HF geht nach kurzer Pause neben seinem Hund, nimmt ihn mit einem HZ in die Sitzstellung und kommt mit dem frei folgenden Hund wieder zur Markierung zurück, wo er mit der Grundstellung anhält.

Ein kurzes HZ und kurzes SZ ist erlaubt:

- für das Voran

Ein HZ ist erlaubt:

- für das Platz
- für die Sitzstellung
- für das Angehen

Bewertung:

Der Hund geht auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht Voran = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund kommt wieder zum HF zurück = 0 Punkte. für diese Übung.

Der Hund nimmt eine andere Stellung als „Platz“ ein = Befriedigend.

Abweichung von der Geraden über 45° = 0 Punkte

Zögerndes Voran, fehlende Distanz, leicht schräges Voran, bellen, HZ verlässt seinen Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend

Stellungsänderungen in der Frontstellung

10 Punkte

Aus der Grundstellung muss der Hund die Frontstellung einnehmen, d.h. sich dicht und gerade vor den HF setzen. In der Frontstellung muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Danach wird der Hund wieder in die Grundstellung genommen. Der Hund kann die Grundstellung direkt oder nahe um den HF herum einnehmen.

Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung).

Bei Front ist die Grätschstellung nach rechts gestattet, diese muss jedoch sofort beim HZ für „Front“ eingenommen werden. Bei der Rückkehr in die Grundstellung darf das rechte oder linke Bein angezogen werden, ebenfalls gleichzeitig mit dem HZ für „Fuss“. Im Übrigen hat sich der HF an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für die Frontstellung
- für die Stellungsänderungen
- für Fuss

Bewertung:

Hund nimmt auch nach dem 2. Zusatz-HZ die Frontstellung nicht ein = 0 Punkte.

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stellungsänderungen bei Fuss und aus Distanz

15 Punkte

Aus der Grundstellung heraus muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Danach entfernt sich der HF mindestens 20 Schritte in gerader Richtung vom Hund, dreht sich gegen ihn um und bleibt ruhig stehen. Aus dieser Distanz muss der Hund je einmal „Platz“ und „Sitz“ zeigen. Beim Platz hat der Hund die Pfoten nach vorne auszustrecken (Sphinxstellung). Beim Sitz hat der Hund die Vorderpfoten senkrecht zu stellen und darf nicht kippen. Auf Abruf muss der Hund in schneller Gangart und auf kürzestem Weg zum HF in die Grundstellung kommen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für Platz und Sitz neben dem HF
- beim Warten



- für Platz und Sitz auf Distanz
- für das Abrufen

Bewertung:

Hund führt neben dem HF auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = mangelhaft

Hund führt auf Distanz auch nach dem 2. Zusatz-HZ das „Platz“ nicht aus = mangelhaft

Nicht korrekte Stellungen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Sitz aus der Bewegung mit Abrufen

10 Punkte

Aus der Grundstellung geht HF mit seinem frei bei Fuss folgenden Hund 10 - 15 Schritte geradeaus. Auf ein HZ muss der Hund sofort, ruhig und gerade in Laufrichtung sitzen bleiben. Der HF geht ohne sich umzudrehen und ohne die Gangart zu ändern noch mindestens 20 Schritte weiter. Nach einer Kehrtwendung bleibt der HF ruhig stehen. Auf Abruf muss der Hund in schneller Gangart und auf kürzestem Weg zum HF in die Grundstellung kommen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für das „Sitz“
- für das Abrufen

Bewertung:

Hund bleibt nicht stehen und geht mit dem HF mit = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund zeigt eine andere Stellung = halbe Arbeit.

nicht ruhig sitzen bleiben, Bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Stehen bleiben aus dem Laufschrift mit Hinlegen

10 Punkte

Aus der Grundstellung läuft HF mit seinem frei bei Fuss folgenden Hund 10 - 15 Schritte geradeaus. Auf ein HZ muss der Hund sofort, ruhig und gerade in Laufrichtung stehen bleiben. Der HF läuft ohne sich umzudrehen und ohne die Gangart zu ändern noch mindestens 20 Schritte weiter. Nach einer Kehrtwendung bleibt der HF ruhig stehen. Auf ein HZ für „Platz“ muss sich der Hund sofort hinlegen (Sphinxstellung). Nach kurzer Pause geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Der Hund muss dabei ruhig liegen bleiben. Mit einem HZ nimmt der HF seinen Hund in die Grundstellung.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für das „Steh“
- für das „Platz“
- für die Grundstellung

Bewertung:

Hund bleibt nicht stehen und geht mit dem HF mit = 0 Punkte für diese Übung.

Der Hund zeigt eine andere Stellung = halbe Arbeit.

leichtes Nachlaufen nach dem HZ, nicht ruhig stehen bleiben, nicht ruhig liegen bleiben wenn der HF kommt, Bellen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend

Bringen eines frei gewählten Gegenstandes

20 Punkte

Aus der Grundstellung wirft der HF den Gegenstand mindestens 6 Schritte geradeaus. Das HZ für „Bringen“ darf erst gegeben werden, wenn der Gegenstand ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „Bringen“ schnell und direkt zum Gegenstand laufen, diesen sofort und direkt aufnehmen und dem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor den HF setzen und den Gegenstand so lange ruhig im Fang halten, bis der HF das HZ für „Ausgeben“ gibt. Der



Gegenstand muss nach der Abgabe mit dem nach unten ausgestreckten Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf ein weiteres HZ muss der Hund wieder die Grundstellung einnehmen.

Die Grätschstellung ist nicht erlaubt. Der HF hat sich an seinem Standort absolut ruhig zu verhalten. Die ganze Arbeit wickelt sich in vier Zeiten ab. Die Apportierübung ist zweimal auszuführen; die zweite Ausführung nach einer Kehrtwendung mit dem Metall.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Bringen
- für das Ausgeben
- für Fuss

Bewertung:

Der Hund ist auch nach dem 3. HZ nicht dazu zu bringen, den Gegenstand zu holen = 0 Punkte.

Der Hund geht zwar zum Gegenstand, bringt ihn aber nicht = LR erteilt dem HF nach 5 Sek. die RA für das Zusatz-HZ. Bringt der Hund auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht = 0 Punkte.

Der Hund gibt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht aus = Abbruch der Abteilung. Begründung: Hund nicht in der Hand des Führers. Abteilung B = 0 Punkte.

Hund rennt vor dem HZ für „Bringen“ zum Gegenstand, zögerndes Aufnehmen, knautschen, spielen, fallen lassen des Gegenstandes, nicht auf direktem Weg zurück kommen, langsam zurück kommen, schräg vorsitzen, anstossen des HF, kein Vorsitzen, nicht ausgeben wollen, HF verlässt den Standort, nicht korrekte Grundstellung, weitere HZ, SZ, KH usw. entwerfen entsprechend.

Einmaliges, im Arbeitseifer vorkommendes Nachfassen des Gegenstandes wird nicht bestraft.

Abteilung C: Schutzdienst (100 Punkte)

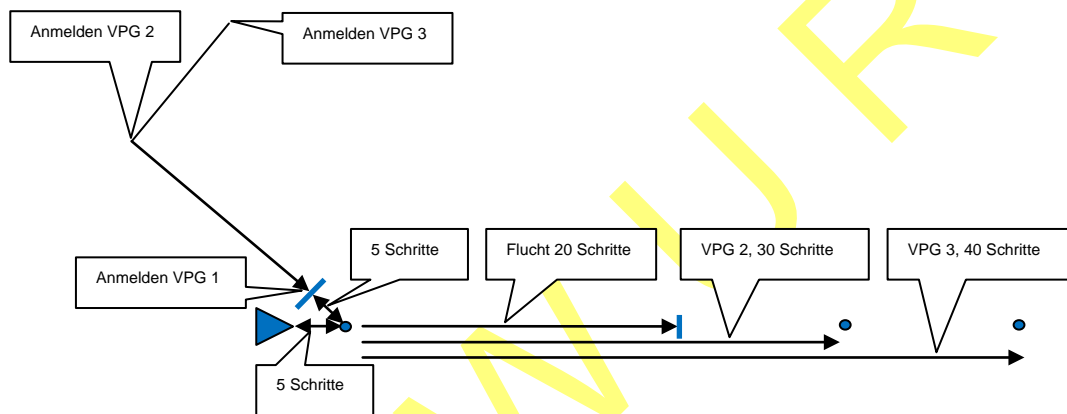
Arbeitsanlage und Ausrüstung des HL

Der LR überprüft vor der ersten Arbeit die Tauglichkeit der Arbeitsanlage sowie die Ausrüstung des HL. Er bespricht mit diesem den Ablauf und weist ihn ein.

Auf der Arbeitsanlage muss ein Versteck für den Helfer stehen. Die nötigen Markierungen müssen für den HF, LR und HL gut ersichtlich am Boden angebracht werden (Farbspray, Sägemehl).

VPG 1-3 Schutzdienst Anlage Beispiel

Die Anlage kann auch seitenverkehrt aufgestellt werden.



Der LR hat vor der Arbeit die Schutzausrüstung des HL auf Vollständigkeit und Tauglichkeit zu überprüfen. In der Klasse VPG 3 ist ein harter Schutzarm aus naturfarbiger Jute und ein Softstock zu verwenden. Schutzarm und Softstock sind durch den LR auf die Zulässigkeit zu prüfen. Veraltetes, defektes und ausgefranztes Material kann bezüglich der Sicherheit des HL sowie der Hunde nicht zugelassen werden. Im Hinblick auf seine persönliche Sicherheit sowie aus versicherungsrechtlichen Gründen hat der HL Schutzbekleidung (Schutzhose, Schutzjacke komplett, Schutzarm) zu tragen. Das Schuhwerk des HL muss den Witterungs-/Bodenverhältnissen angepasst, standsicher und rutschfest sein.

Der LR muss vor der Arbeit mit dem HL eine Einweisung durchführen, dabei gilt es folgendes abzusprechen:

- Vorgabe der NPO für die ausgetragenen Klassen
- Markierungen
- Platzeinteilung für die gesamte Arbeit
- Verhalten des HL bei frühzeitiger Aktion des Hundes
- Kommunikation bei Abbruch durch den LR
- Material-Kontrolle

Helferbestimmungen

Grundsätzliches zum Helferverhalten

Obwohl der HL der Partner des Hundes und des HF ist, ist er am Tag der Prüfung der Assistent des LR und muss diesem eine objektive Beurteilung des Hundes ermöglichen. Er hat seine Tätigkeit nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen, dabei hat er die Weisungen des LR verbindlich auszuführen.

Im Rahmen einer Prüfung sollen der Ausbildungsstand und, soweit möglich, die Qualität des vorgeführten Hundes vom LR beurteilt werden. Der LR kann das objektiv beurteilen, was er im Verlauf der Prüfung

akustisch und visuell erfasst. Dieser Aspekt, vor allem aber auch die Wahrung des sportlichen Charakters der Prüfung (d.h. möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Teilnehmer) erfordern es, dass die Helferarbeit dem LR ein weitgehend zweifelsfreies Bild bieten muss. Es darf also nicht der Willkür des HL überlassen bleiben, wie der Schutzdienst gestaltet wird. Vielmehr hat der HL eine Reihe von Regeln zu beachten.

Vom LR sind bei den Prüfungen in den einzelnen Übungselementen die wichtigsten Beurteilungskriterien zu überprüfen. Dies sind z.B. Belastbarkeit, Selbstsicherheit, Triebverhalten und Führigkeit. Darüber hinaus ist auch die Griffqualität der vorgeführten Hunde zu beurteilen. Demzufolge muss der Hund, wenn z.B. die Griffqualität beurteilt werden soll, vom HL die Möglichkeit erhalten einen „guten Griff“ überhaupt zu setzen, oder wenn die Belastbarkeit bewertet werden soll, ist es erforderlich, dass „Belastung“ durch den entsprechenden Einsatz des HL erfolgt. Anzustreben ist dabei ein möglichst einheitliches Helferverhalten, das den Anforderungen an die Beurteilungsmöglichkeit genügt.

Der HL muss absolut unparteiisch sein und bei allen Hunden im Rahmen des Möglichen gleich figurieren. Der HL darf dem Hund auf keine Art und Weise körperliche Schmerzen zufügen. Der Hund darf vom Helfer weder mit der Hand noch mit dem Softstock berührt werden.

Dort, wo es die NPO erlaubt, muss der HL die Anweisungen des HF befolgen.

Rückentransport / Seitentransport

Der HL muss es dem HF ermöglichen, den Hund vor Beginn des Rücken- und Seitentransportes nochmals in die Grundstellung zu nehmen.

Bewachungsphase

Wenn es für den HL erforderlich ist den Hund im Auge zu behalten, braucht der HL in der Bewachungsphase nicht unbedingt still zu stehen. Er darf aber keine drohende Haltung einnehmen und auch keine Abwehrbewegungen machen. Er muss mit seinem Schutzarm den Körper abdecken.

Angriff / Abwehr des HL

Aus der Bewegung oder Bewachungsphase unternimmt der HL einen Angriff auf den HF oder Hund. Hierbei wird der Softstock mit drohenden Bewegungen oberhalb des Schutzarmes eingesetzt. Der Hund wird, ohne dass der Schutzarm zusätzlich in Bewegung versetzt wird, frontal durch Vorwärtslaufen mit dem entsprechenden Widerstand angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten.

Bei Angriffen auf Distanz muss der Hund mit elastischer Schutzarmhaltung, ohne dass der HL zum Stillstand kommt, angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss, soweit erforderlich, eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den HL seitlich zu platzieren und die Belastungsphase beginnt. Ein Drehen in der Eröffnungsphase ist nicht erlaubt. Der HL muss alle Hunde in derselben Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des HL ist nicht zulässig.

Fluchtversuch des HL

Den Fluchtversuch unternimmt der HL in schnellem und forschem Laufschrift in gerader Richtung, ohne dabei übertrieben und unkontrolliert zu laufen. Der Schutzarm wird nicht zusätzlich in Bewegung versetzt, der Hund soll eine optimale Anbiss-Möglichkeit vorfinden. Der HL darf sich während des Fluchtversuches keinenfalls gegen den Hund drehen. Er kann jedoch den Hund im Blickwinkel haben. Das Wegziehen des Schutzarmes hat zu unterbleiben. Hat der Hund gefasst, läuft der HL in gerader Richtung weiter und zieht dabei den Schutzarm aus der Bewegung heraus dicht an seinen Körper.

Einstellen

Das Einstellen ist so durchzuführen, dass in erster Linie der HF Blick auf die Arbeit seines Hundes hat. Nach Möglichkeit ist auch darauf zu achten, dass der LR das Griffverhalten, das Ablassen und die Bewachungsphase des Hundes beobachten kann (nicht mit dem Rücken zum LR einstellen, Blickkontakt mit dem LR halten). Nach dem Einstellen ist der Widerstand gegen den Hund zu verringern, der HL hat die Bewegungsreize einzustellen, ohne den Schutzarm deutlich zu lockern. Der Softstock wird für den Hund



nicht sichtbar seitlich am Körper angelegt.

Für das Ablassen dürfen vom HL keinerlei Hilfestellungen gegeben werden. Nach dem Ablassen hält der HL Blickkontakt zum Hund, zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig. Um den Hund im Auge zu behalten, kann sich der HL während der Bewachungsphase bei umkreisenden Bewegungen des Hundes langsam ohne ruckartige Bewegungen mit drehen.

Unsicherheiten und Versagen des Hundes

Ein Hund, der bei einer Übung nicht zufasst, oder in einer Phase den Griff löst und ablässt, ist durch den HL weiter zu arbeiten, bis der LR die Übung abbricht. Der HL darf in einer solchen Situation keinen falls Hilfestellungen geben, oder selbständig die Übung einstellen. Hunde die nicht ablassen, dürfen seitens des HL nicht durch entsprechende Haltung oder Bewegung mit dem Softstock zum Ablassen gebracht werden.

Hunde, die während der Bewachungsphase dazu neigen den HL zu verlassen, dürfen seitens des HL nicht durch Reizeinwirkungen gebunden werden. Der HL hat sich bei allen Übungen und Übungsteilen gemäss den Bestimmungen der NPO aktiv oder neutral zu verhalten. Stösst oder beisst ein Hund während der Bewachungsphase zu, sind Abwehrbewegungen durch den HL zu vermeiden.

Ausführung

Zur Abteilung C meldet sich der HF in sportlicher Haltung mit seinem frei folgenden Hund in korrekter Grundstellung beim LR an, unter Nennung von Name, Vorname und Startnummer. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und nimmt die Position für die Flucht ein. Anschliessend legt der HF den Hund direkt ab.

Bei den Arbeiten muss die Führerleine von links oben nach rechts unten umgehängt oder in der Tasche versorgt werden. Die Abteilung kann nicht ohne Halsband gezeigt werden.

Es werden keine einheitlichen HZ verlangt. Die zugelassene Anzahl kurzer HZ und gleichzeitigen kurzen SZ sind in den einzelnen Übungen angegeben. Für zögerndes Ablassen oder Ablassen mit Zusatz-HZ sind folgende Abzüge pro Ablassphase vorzunehmen:

Zögerndes Ablassen auf 1. HZ = vorzüglich bis sehr gut

1. Zusatz-HZ = gut bis befriedigend

2. Zusatz-HZ = mangelhaft

danach Abbruch der Abteilung = 0 Punkte in der Abteilung

Bei Hunden, die nach einer Verteidigungsübung nicht oder erst nach dem 2. Zusatz-HZ ablassen, sich vertreiben lassen oder versagen, den HL in der Bewachungsphase verlassen oder vom HF aktiv am HL gebunden werden, ist die Arbeit abbrechen = 0 Punkte in der Abteilung

Bei Hunden, die an andern Körperteilen als an dem dafür vorgesehenen Schutzarm anpacken, muss die Arbeit sofort abgebrochen werden = 0 Punkte für die Abteilung. Der LR muss den Grund dafür ins LH eintragen und innerhalb von 5 Arbeitstagen einen schriftlichen Bericht dem Präsidenten der TKGS zusenden.

Das Bellen während dem Schutzdienst ist nicht fehlerhaft, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung.

Der Hund darf während der Arbeit nicht am Halsband festgehalten werden, ausgenommen in der Lauerstellung beim Angriff aus der Bewegung. Dies führt zu einem Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Verlässt der Hund während der Arbeit den Vorführplatz oder den HF und kommt nach dem 3. HZ nicht zum ruhig stehen gebliebenen HF zurück, wird die Abt. abgebrochen. Alle bis dahin erzielten Punkte in dieser Abt. werden gestrichen = 0 Punkte. Begründung des Abbruchs = Hund nicht in der Hand des HF.

Die Arbeit beginnt mit dem Anmelden und endet nach der Abgabe des Richterkommentars. Während dieser Zeit ist es verboten, den Hund zu füttern oder mit ihm zu spielen. Füttern und Spielen während der Arbeit führen zum Abbruch, die Abteilung wird mit 0 Punkten bewertet.

Erfolgt ein Abbruch aus einem anderen Grund, beispielsweise wegen Verletzung, bleibt die Bewertung bis zum Abbruch der Arbeit ohne Einschränkung anrechenbar.

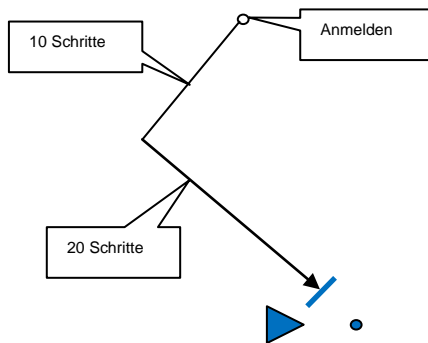
Zum LR-Kommentar darf der Hund wieder angeleint werden.

Übungen

Appell

5 Punkte

VPG 3 Schutzdienst Anlage Beispiel



Der HF meldet sich mit dem frei folgenden Hund beim der dafür vorgesehenen Markierung beim LR an. Auf RA tritt der HL aus dem Versteck und stellt sich für die Flucht auf. Auf RA führt anschließend der HF seinen frei folgenden Hund 10 Schritte geradeaus, geht einen rechten Winkel und geht weitere 20 Schritte bis zur Markierung für die Ablage. Bei der Ablage hält der HF in Grundstellung an. Dann gibt er das HZ für die Platz Stellung und entfernt sich zum Versteck. Von dort hat er die Gelegenheit die Arbeit des Hundes zu beobachten.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen
- für das Ablegen

Bewertung:

Nicht unbefangenes Verhalten beim Anmelden = Abbruch der Abteilung

Hund ist auch nach dem 2. Zusatz HZ nicht in der Hand des Führers = Abbruch der Abteilung

Vorpellen, nicht enges Mitgehen, unaufmerksames und unsicheres Mitgehen, nicht einnehmen der Grundstellung, direktes in das Platz gehen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.

Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers

20 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Der HF muss beim Weggang des Hundes ruhig an seinem Standort stehen bleiben. Der Hund hat den HL, auf HZ des HF, sofort und kräftig innerhalb von 20 Schritten am Schutzärmel zu fassen, bis dieser den Fluchtversuch einstellt. Sobald der HL stillsteht, erfolgt das HZ für „Ablassen“. Nach dem Ablassen hat der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng zu bewachen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Fassen
- für das Ablassen

Bewertung:

Hund vereitelt den Fluchtversuch nicht innerhalb von 20 Schritten = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung



Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Flucht, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase

20 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Angriff auf den Hund. Der Hund hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position, tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran und beendet die Bewachungsphase. Anschliessend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das Beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen
- für das Angehen

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Rückentransport

5 Punkte

Auf Aufforderung des LR erfolgt ein Rückentransport des HL über eine Distanz von mindestens 30 Schritten, der HL geht dabei mindestens 15 Schritte, macht anschliessend einen rechten oder linken 90° Winkel und geht nochmals mindestens 15 Schritte. Der HF fordert den HL auf voranzugehen und folgt diesem mit seinem freifolgenden und den Helfer aufmerksam bewachenden Hund in einem Abstand von 5 Schritten. Der Abstand von 5 Schritten muss während dem gesamten Rückentransport eingehalten werden.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Angehen

Bewertung:

Hund ist auch nach dem 2. Zusatz HZ nicht in der Hand des Führers = Abbruch der Abteilung

Vorprellen, nicht enges Mitgehen, unaufmerksames und unsicheres Mitgehen, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport

20 Punkte

Aus dem Rückentransport erfolgt ohne anzuhalten ein Überfall. Der HF hat dabei sofort an seinem Standort zu verharren. Der Hund hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position, tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran und beendet die Bewachungsphase. Anschliessend kann



der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Angriff auf den Hund aus der Bewegung

20 Punkte

Der HF führt anschliessend seinen frei folgenden Hund zu der für den Angriff vorgesehenen Markierung (ca. 40 Schritte) und hält dort in Grundstellung an. Sobald der HF die Grundstellung eingenommen hat, verschiebt sich der Helfer im normalen Schritt in Richtung der Markierung beim Versteck. In der Grundstellung darf der Hund am Halsband gehalten werden, dabei darf er seine Stellung wechseln, muss aber ruhig bleiben. Sobald der Helfer die Markierung erreicht hat, dreht er sich gegen den HF und greift diesen mit drohenden Bewegungen im Laufschrift an. Sobald sich der HL in Bewegung gegen den HF begibt, setzt dieser auf Anweisung des LR seinen frei und ruhig sitzenden Hund ein. Der HF selber verbleibt in der eingenommenen Position. Der Hund muss den Angriff ohne zu zögern abwehren, hat den HL sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen und erst loszulassen, wenn der HL stillsteht und der HF das HZ für „Ablassen“ gegeben hat. Hat der Hund gefasst, ist er vom HL aus der Bewegung seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, fordernd und eng bewachen.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- Fuss gehen
- Für das Warten
- für das Einsetzen
- für das Ablassen

Bewertung:

Hund fasst den Schutzärmel nicht = Abbruch der Arbeit

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Hund fasst während des Seitentransportes den Schutzärmel und lässt auch nach dem 2. Zusatz- HZ nicht ab = Abbruch der Arbeit

Unruhiges Warten, Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Belastung, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerten entsprechend.

Verhinderung eines Fluchtversuchs des Helfers mit anschliessendem Seitentransport

10 Punkte

Nach mindestens 5 Sekunden unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Der Hund hat den HL ohne Einwirkung des HF sofort und kräftig am Schutzärmel zu fassen, bis dieser den Fluchtversuch einstellt. Sobald der HL stillsteht, erfolgt das HZ für „Ablassen“. Nach dem Ablassen hat der Hund den HL



aufmerksam, fordernd und eng zu bewachen. Auf RA verlässt der HF seine Position, tritt direkt seitlich an den bewachenden Hund heran, beendet die Bewachungsphase und entwaffnet den HF. Anschliessend kann der HF direkt weiterarbeiten oder er lässt den HL 5 Schritte zurückgehen. Auf RA folgt nun ein Seitentransport des HL über eine Distanz von mindestens 20 Schritten zum LR. Der Hund hat an der rechten Seite des HL zu gehen, so dass er sich zwischen HF und HL befindet. Der Hund muss den HL während des Transportes aufmerksam beobachten. Er darf dabei den HL jedoch nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Vor dem LR hält die Gruppe in Grundstellung an und der HF übergibt dem LR den Softstock.

Ein kurzes HZ ist erlaubt:

- für das Ablassen
- für das beenden der Bewachungsphase
- für das Aufstellen
- für das Angehen
- für das Anhalten

Bewertung:

Hund vereitelt den Fluchtversuch nicht = Abbruch der Abteilung

Hund lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Abteilung

Hund verlässt den HL in der Bewachungsphase = Abbruch der Abteilung

Hund fasst während des Seitentransportes den Schutzärmel und lässt auch nach dem 2. Zusatz-HZ nicht ab = Abbruch der Arbeit

Zögerndes nicht wuchtiges Zufassen, nicht volles und unruhiges Griffverhalten, unsicheres Verhalten in der Flucht, sofortiges Abfallen des Hundes wenn der HL stillsteht, zögerndes Ablassen, unruhiges, unaufmerksames Bewachen, Nachfassen in der Bewachungsphase, HF verlässt den Standort, Hund bleibt nicht zwischen HF und HL, unruhiges, unaufmerksames, unsicheres Mitgehen, kein Sitz am Ende des Seitentransportes, Hund stellt sich am Ende vor den HL, weitere HZ, SZ, KH, usw. entwerfen entsprechend.



ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Aufgehobene Bestimmungen

Mit Inkrafttreten des vorliegenden Reglements der Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen werden aufgehoben:

- a) PO88 Teil I. Prüfungsklassen Vielseitigkeitsprüfung 1 - 3

Copyright

Die vorliegende Prüfungsordnung ist urheberrechtlich geschützt. Das Recht zur Publikation liegt ausschliesslich bei der TKGS.

Genehmigung und Antrag

Das vorliegende Reglement wurde an der heutigen Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft für das Gebrauchs- und Sporthundewesen angenommen und dem ZV der SKG zur Genehmigung und Inkraftsetzung auf den 1. Juli 2012 empfohlen.

Sursee, den 11. Februar 2012

Technische Kommission für das Gebrauchs- und Sporthundewesen

Der Präsident: Werner Spielmann

Der Vizepräsident: Peter Reding

Genehmigung durch den ZV und Inkrafttreten

Das vorliegende Reglement wurde durch den ZV der SKG genehmigt und tritt auf den 1. Juli 2012 in Kraft.

Bern, den tt. Mmmmm JJJJ

Schweizerische Kynologische Gesellschaft

Der Präsident: Peter Rub

Der Vizepräsident: Dr. iur. Matthias Leuthold